

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

231 (4.10.1900) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

### Expedition:

Post- und Sammlstraße 62  
Post-Kassier, u. Martpl.

Brief- u. Telegramm-Adresse  
„Badische Presse“, Karlsruhe.

### Preis:

Im Verlage abgeholt  
60 Pfg. monatlich.

Frei ins Haus geliefert  
vierteljährlich M. 2.10.

Auswärts durch die Post  
bezogen ohne Zustellgebühr:  
M. 1.80.

Frei ins Haus bei täglich  
2maliger Zustellung M. 2.80.

Eingelie Nummern 5 Pfg.  
Doppelnummern 10 Pfg.

### Anzeigen:

Die Petitzeile 20 Pfg.,  
die Kleinzeile 50 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.

Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
halten und lokalen Teil  
Ulbert Herzog,  
für den Anzeigen-Teil  
H. Rinderknecht,  
sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage  
vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-  
gebung über

15 000

Abonnenten.

Nr. 231.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Donnerstag den 4. Oktober 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

## \* Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser von China und dem deutschen Kaiser.

Wie unsern Lesern aus dem Depeschenheft der „Badischen Presse“ bekannt, hat der Kaiser von China an den deutschen Kaiser ein Telegramm gerichtet, in welchem er seinen Bedauern über die Ermordung des deutschen Gesandten Ausdruck giebt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist nunmehr in die Lage versetzt, in nachfolgendem den Wortlaut dieses Telegramms zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Seine Majestät der Kaiser von China entbietet Seiner Majestät dem Kaiser seinen Gruß. Daß Ew. Majestät Gesandter Freiherr v. Ketteler als Opfer der plötzlich in China ausgebrochenen Empörung gefallen ist, ohne daß unsere Beamten es verhindern konnten, und dadurch die freundschaftlichen Beziehungen getrübt sind, haben wir bereits auf's Tiefste beklagt und bedauert. Durch Verordnung vom heutigen Tage verordnen wir, daß für den Verstorbenen auf einem Altare geopfert wird. Wir haben den Großsekretär Kunglang angewiesen, an einem Altare Trankopfer darzubringen. Die Handelsintendanten der nördlichen und südlichen Häfen haben zugleich Befehl erhalten, bei der Ueberführung des Sarges in die Heimath alle nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Bei der Ankunft des Sarges in Deutschland verordnen wir die Darbringung eines zweiten Opfers an einem Altare und haben mit Vollziehung deselben den Vizepräsidenten des Finanzministeriums Sun-hai-huan beauftragt. Es soll dadurch unser Schmerz und unser Bedenken an den Verstorbenen zum Ausdruck gebracht werden. Deutschland hat mit China stets die freundschaftlichen Beziehungen unterhalten. Wir hoffen daher fest, daß Ew. Majestät vor allen Dingen die großen gemeinsamen Interessen Chinas und des Auslandes schätzen und deshalb allem Groll entzagen werden, damit sobald wie möglich der Friede vereinbart werden kann und allseitige Eintracht für ewige Zeit ermöglicht wird. Das ist unsere herzlichste Hoffnung, unser lebhaftester Wunsch.

Auf das Telegramm des Kaisers von China antwortete Seine Majestät der Kaiser Wilhelm mit nachfolgendem Telegramm vom 30. September:

„An den Kaiser von China!  
Ich, der Deutsche Kaiser, habe das Telegramm Seiner Majestät des Kaisers von China erhalten und habe daraus mit Genugthuung ersehen, daß Seine Majestät bestrebt sind, die schändliche, jeder Kultur Hohn sprechende Ermordung meines Gesandten nach dem Gebrauche und den Vorschriften Ihrer Religion zu sühnen. Doch kann ich als Deutscher Kaiser und Christ ein solches Trankopfer nicht als genügend erachten. Neben meinem ermordeten Gesandten ist eine große Zahl von Brüdern christlichen Glaubens, Bischöfe, Missionare, Frauen und Kinder vor den Thron Gottes getreten, die um ihres Glaubens Willen, der auch der Meinige ist, unter Martern gewaltig gestorben sind und als Ankläger Eurer Majestät erscheinen. Reichen die von Eurer Majestät befohlenen Trankopfer für alle diese Unschuldigen aus? Ich möchte nicht Euer Majestät

persönlich verantwortlich machen für die Unbill, welche gegen die bei allen Völkern für unantastbar erachteten Gesandtschaften verübt worden ist, noch für die schweren Kränkungen, welche den vielen Nationen und Konfessionen und den Unterthanen Eurer Majestät, die Meinem christlichen Glauben angehören, zugefügt sind. Aber die Rathgeber des Thrones Eurer Majestät, die Beamten, auf deren Häuptern die Blutschuld des Verbrechens ruht, das alle christlichen Nationen mit Entsetzen erfüllt, müssen ihre Schandthat büßen. Und wenn Euer Majestät diese der verdienten Strafe zuführen, will ich dies als Sühne betrachten, die den christlichen Nationen genügt. Wollen Euer Majestät den Kaiserlichen Arm dazu leihen und auch die Unterstützung der Vertreter aller beleidigten Nationen genehmigen. Ich erkläre Mich Meinerseits damit einverstanden; auch würde ich die Rückkehr Eurer Majestät nach der Hauptstadt Peking zu diesem Zwecke gerne begrüßen. Mein Generalselbstmarschall Graf Waldersee wird Befehl erhalten, nicht nur Euer Majestät nach Rang und Würde ehrenvoll zu empfangen, sondern auch Euer Majestät jeden militärischen Schutz zu gewähren, den Sie wünschen und dessen Sie vielleicht auch gegen die Rebellen bedürfen. Auch ich sehne mich nach Frieden, aber nach einem Frieden, der die Schuld sühnt und das begangene Unrecht in vollem Umfange und nach jeder Richtung wieder gut macht, sowie allen Fremden in China volle Sicherheit bietet an Leib und Leben, an Hab und Gut, besonders aber zur treuen Ausübung ihrer Religion. Wilhelm I. R.“

Die einschlossene und von dem Gefühl heiligsten Rechtes durchdrungene Sprache Kaiser Wilhelms wird in der ganzen gestreuten Welt lebhaftesten Widerhall finden und den Chinesen zeigen, daß der deutsche Kaiser nicht daran denkt, sich durch irgend welche orientalische Winkelzüge von der Verfolgung seines Sühne-Programms abbringen zu lassen. Das Telegramm wird darum als eine willkommene Klärung der Situation angesehen werden. Die „Pff. Z.“ schreibt zu der Auslassung des deutschen Kaisers: „Aus diesem Telegramm geht hervor, daß der Kaiser die Auslieferung der Schuldigen nicht mehr für nöthig hält, und es gewinnt daher den Anschein, als ob die deutsche Note, nach welcher die Vertreter der Mächte in Peking die Schuldigen namhaft machen sollten, fallen gelassen worden ist. Wenn der Kaiser von China selbst die Schuldigen bestrafen will, würde die „Unterstützung“ der Vertreter der beleidigten Nationen genügen, d. h. man würde sich davon überzeugen, ob die zu Bestrafenden auch wirklich Schuldige sind. Nach diesem Telegramm des Kaisers Wilhelm an den Kaiser Kwangsu sollte der Eröffnung von Verhandlungen nichts mehr im Wege stehen. Daß Kaiser Wilhelm seinen Standpunkt als Christ so besonders geltend macht, entspricht seinen früheren Auslassungen.“

## Zur Präsidentschaftscampagne in den Vereinigten Staaten.

Seit der Zeit, wo die großen Parteitage der beiden Parteien der Union stattfanden, hat die Kandidatur Bryans an Bedeutung gewonnen,

wie schon aus folgender auffälligen Rundgebung hervorgeht. Der amerikanische Volschaffter in Berlin, White, schickte sich veranlaßt, einer in New-York tagenden Versammlung von Deutschamerikanern ein Telegramm zu senden, worin er bezeugt, daß Mc Kinley während seiner Amtszeit eifrig bestrebt gewesen sei, die Beziehungen zum deutschen Reich in freundschaftlichem Sinne auszugestalten. Es war, so schreibt die „Köln. Z.“ hierzu in längeren Ausführungen, diesmal also notwendig, während im Jahre 1896 ohne besondere Vorgesprächen die Deutschen für Mc Kinley eintraten, nicht aus warmer Anhänglichkeit, sondern weil durch Bryan, des Silberapostels, Wahl die Landeswährung bedroht gewesen wäre. Bis zum Jahre 1884 stimmten die Deutschen so gut wie geschlossen republikanisch; auch die meisten Freen gingen mit den Republikanern. Dann aber, unter Anführung der Herren Karl Schurz und Ottendorfer, schwentete die meisten Deutschen zu den Demokraten über, denen sie namentlich wegen der ausgesprochenen plutokratischen und schutzollnerischen Bestrebungen der Republikaner und trotz der geringen Zuneigung, die ihnen Cleveland im Amte bezeugte, treu blieben bis 1896, wo es nicht Parteigrundsätze, sondern die Furcht vor Bryan war, die sie zu Mc Kinley als dem „geringeren Uebel“ wahl. Dieser wäre durch die Wahl Bryans die Währungsdrückung nicht gefährdet. Der demokratische Kandidat hält immer noch grundsätzlich an der freien Silberprägung fest, aber verstoßen. Und lehrt er diesmal nicht der Wahrung der Demokratie. Ferner, was auch Bryan während seiner vierjährigen Amtszeit zu Gunsten der Silberwährung unternommen und durch das Abgeordnetenhaus zu peitschen vermochte, der Senat, in welchem die Republikaner noch auf vielleicht sechs Jahre über die Mehrheit verfügen, würde es allemal wieder umstoßen. Die Demokraten wenden sich diesmal vielmehr gegen die Reichspolitik, den Imperialismus, und haben dabei die Deutschen auf ihrer Seite.

Es liegt uns fern, jede Ausbreitungspolitik der Amerikaner in Bausch und Bogen zu verurtheilen, und es stände dies am allergeringsten einer deutschen Zeitung an, allein so wie unter Präsident Mc Kinley diese Politik aufgeföhrt und gepflegt wird, müssen wir den Deutschamerikanern, oder doch den Anti-Imperialisten unter ihnen recht geben. Beim Beginn des spanischen Krieges hieß es: Niemals ist ein solch uneingeschränkter Krieg geführt worden. Karl Schurz griff diese feierliche Versicherung auf. Allein sie erwies sich als ebenso wertlos wie der Jettel, wodurch Minon de Venlos dem jungen La Châtre verführte, daß sie nur ihn allein liebe. Insbesondere gegenüber Cuba galten die Versicherungen Mc Kinleys nichts und es wird dem Präsidenten sehr übel angedreht, daß das von ihm veranlaßte Gesetz über die Bewaldung Cubas den feierlichen Versprechungen der Unabhängigkeit schnurstracks widerspricht. Von den Philippinen, die namentlich jetzt während des Wahlfeldzuges den Amerikanern so heuchlich zu verleben gegeben, daß sie Herren in ihrem Lande bleiben wollen, hat die amerikanische Reichspolitik nichts Gutes zu erwarten. Die Leute erkennen es nicht an, daß die Spanier sie in dem Parifer Vertrage für 2 Dollar den Kopf verkauft haben. Dazu kommt die Unheiligkeit der Kolonialpolitik Mc Kinleys, die besonders gegenüber den Philippinen auffällt. Man erinnert daran, daß der Senator Wellington aus Maryland, bei den Republikanern abtrünnig geworden ist und gegenwärtig für Bryan Stimmung macht, laut seinen eigenen öffentlichen Erklärungen kurz vor der Abstimmung des Senats den Präsidenten um seine Absichten bezüglich der Philippinen befragt und von ihm die Zusicherung erhalten hatte, daß der Präsident nicht daran dächte, den Vertrag dahin auszunutzen, den Philippinen ihre Freiheit zu nehmen. Es kam im Senat auf eine Stimme an, und Senator Wellington gab diese Stimme ab.

Was die Haltung der Vereinigten Staaten in der chinesischen Frage angeht, so brauchen wir unsern Gefühlen angesichts der unerschämten Sprache, die viele amerikanische Blätter gegen Deutschland führen, keinen Zwang anzuthun. Es ist eine jämmerliche auswärtige Politik, die sich bei einer Weltfrage nach den Erfordernissen des Stimmenganges richten muß. Wenn dann nach seiner Wiederwahl Herr Mc Kinley an die Großmächte wieder herantritt und in der chinesischen Frage die Führung für die Vereinigten Staaten verlangt, was werden die Großmächte dazu

„Sei vernünftig, Max.“ versuchte er ihn zu trösten und legte mit einer herzlichen Bewegung seine Hand auf den Scheitel des Kindes, „Ihr ist am wohlsten, gönne ihr die Ruhe!“

Erst diese Worte schienen Max klar zu machen, daß er wirklich von nun ab ganz allein in der Welt stand, über sein blaßes Gesicht ging ein Jucken, er schrie nicht auf, wie ein paar Stunden vorher, sondern presste nur beide Hände vor die Stirn und warf sich, ohne einen Laut der Klage, über die Leiche derjenigen, deren treue Liebe ihm bis jetzt Vater und Mutter ersetzt und wie ein Schutzhengel an seiner Seite gehandelt hatte.

Zwei Tage später trug man Darja zu Grabe. Leontjew hatte dafür gesorgt, daß das Begräbniß der treuen Dienerin ein anständiges, ja mehr als das, ein reiches war, und vor den schwarzen, reichvergoldeten Sarg sah, dessen Deckel unter Kränzen fast verschwand, dem kam gewiß nicht der Gedanke, daß er die sterblichen Ueberreste einer einfachen Bäuerin barg. Das einzige Gefolge bildete Max und sein Pfleger, denen sich der Hausknecht und noch jemand von der Dienerschaft anschloß.

Die starrte Apathie, welche den Knaben nach dem Tode der alten Darja besaßen, war noch immer nicht gewichen, durch seine Thränen hatte er seinem Schmerz Luft gemacht, und selbst heute schritt er, anscheinend gefaßt, hinter dem Sarge her. Doch wer ihn genau beobachtete, konnte genau bemerken, daß ein nervöses Jucken durch seine Züge ging und sein ganzer Körper wie im Fieber erzitterte, sobald die vorausschreitenden Chorknaben mit dem Geißeln an der Spitze die erregenden, bei solchen Gelegenheiten üblichen Lobengesänge anstimmten.

Erst auf dem Friedhof, als die hartgefrorenen Erbschollen dumpf polternd auf den in die Gruft gesenkten Sarg fielen, als das feierliche „Ewige Ruhe, Herr, schenke ihrer Wache“ über den schnell aufgeschaukelten Hügel hinweg und in der winterlich reinen Luft verhallte, wich die unnatürliche Starre. Ein dumpfes Aufstöhnen entrang sich seiner Brust und, beide Hände sich vor das Gesicht schlagend, sank er neben dem Grabe nieder.

(Fortsetzung folgt.)

## Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

4. Oktober:

- 1250 Markgraf Hermann VI von Baden †.
- 1817 Hausgesetz über die Untheilbarkeit und Unveränderlichkeit des Großherzogthums und über das Recht der Erbfolge. Die Reichsgrafen von Hochberg werden zu Prinzen von Baden ernannt und für erbfolgsfähig erkannt.
- 1862 Gesetz über die bürgerliche Gleichstellung der Frauen.
- 1871 Dr. Eduard Devrient, bad. Hoftheaterdirektor †.

## Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Mehta.

(Nachdruck verboten.)

(61. Fortsetzung.)

Gegen Abend kam Doktor Leontjew, die Kranke lag mit halbgeschlossenen Augen und geöffneten Lippen und schien seine Anwesenheit nicht zu bemerken. Mit einem flüchtigen Blick nur streifte er das fahle, eingesunkene Gesicht, er wußte, was dieser Zustand zu bedeuten hatte, und sah besorgt zu Max hinüber, der mit ängstlicher Spannung seine Züge zu studiren schien.

„Ich denke, Du gehst jetzt hinüber,“ sagte er leise, „es ist spät, Deine Anwesenheit hier ist augenblicklich völlig nutzlos. Du siehst, sie schläft, morgen kannst Du wieder kommen!“

Aber der sonst folgsame und scheue Knabe regte sich nicht, sondern schüttelte nur mit einer Entschiedenheit, welche Doktor Leontjew mit Recht befremdete, den Kopf.

„Du willst also bleiben?“ fragte er kurz. „Ich wiederhole Dir, Deine Anwesenheit ist völlig nutzlos, sie wird Dein Geben nicht einmal bemerken!“

Doch nur dasselbe Kopfschütteln war die Antwort. — Mit einer ungeduldrigen Handbewegung verließ Doktor Leontjew endlich das Zimmer, und beschloß nach einiger Zeit wieder nachzusehen.

Und wieder vergingen Stunden, Darja regte sich nicht, und ihr röchelnder Athem wurde schwächer und wiederholte sich in immer längeren Pausen, ihre Hand, welche immer die des Knaben umschlossen hielt, schlüßte sich von Minute zu Minute kühler an, aber Max schien von alledem nichts zu merken. Mit großen, thränenlosen Augen starrte er unverbunden in das fahle, welke Gesicht, über welches wunderliche Schatten zu kommen und zu gehen schienen. Ob er wußte, daß das der Tod war, ob er überhaupt etwas dachte? — Nur einmal noch schlug die Kranke die Augen auf, groß, klar, in vollem Bewußtsein hingen sie an dem Gesicht des Kindes, ihre bläulichen Lippen bewegten sich lautlos, langsam wie zum Segen erhob sie ihre Hand, aber schon im nächsten Augenblick sank dieselbe starr und kraftlos auf die Bettdecke nieder. — Ein langer, schwerer Seufzer, in dem es wie Befreiung und Erlösung klang, ein Strecken der gebrechlichen Glieder, dann eine jähe Veränderung in dem mühen, leidenschaftlichen Gesicht und — die treueste der Menschenseelen hatte ihren letzten Kampf ausgerungen.

Regungslos, wie versteinert in seinem Innern, hatte der Knabe alle diese Veränderungen beobachtet, ob er sich Rechenschaft darüber ablegte, was dieselben zu bedeuten hatten? Ob er wußte, daß er von dieser Stunde ab ganz verwaist im Leben stand?

Doktor Leontjew fand ihn genau so, wie er ihn eine Stunde vorher verlassen hatte. Ein Blick des erfahrenen Arztes genügte, um ihm zu sagen, daß aus dieser gebrechlichen Hülle das Leben längst entwichen war, und mit einem gewissen, mittelbigen Staunen betrachtete er den Knaben, der allein von dem Allen nichts zu merken schien, sondern nach wie vor neben der Toten saß — nach wie vor in ihr eisentliches Antlitz starrte, als wolle er mit seinem schmerzverjüngten Blick das Leben in diese erkalteten Züge zurückrufen. Nicht einmal seine Anwesenheit schien er zu bemerken.

Max! rief er ihn endlich an.

Mit einer langsamen, müden Bewegung wandte sich ihm der Knabentopf zu, und Nicolaj Ivanowitsch zuckte zusammen bei dem Blick dieser großen, dunklen Augen, die mit dem Ausdruck abgrundtiefen, thränenleeren Schmerzes den seinen begegneten.



fagen? Diese Schaulust hat der Partei Mc. Kinleys nicht bloß die Deutschen abgewandt gemacht, eine Anzahl hervorragender Demokraten von mehr konsequenter Gesinnung, die im Jahre 1896 aus Furcht vor Bryan als Silberpöbel auf Mc. Kinleys Seite getreten waren, steht heute offen zu Bryan als dem Gegner der Mc. Kinleyschen Reichspolitik. Wir nennen hier den früheren Staatssekretär Cleveland, Herrn Olney, dessen Meinung in auswärtigen Angelegenheiten sicherlich ins Gewicht fällt. Ein von den antimerikanischen Vereinigungen des Landes kürzlich in Indianapolis veranstalteter Kongreß, der sich nicht mit der Präsidentenwahl zu beschäftigen hatte, und aus Männern beider Parteien bestand, konnte seiner Stimmung doch keinen besseren Ausdruck geben als durch eine begeisterte Aufnahme Bryans. In den breiten Schichten der Bevölkerung mag das Schlagwort von der Reichspolitik seine Hindernisse noch nicht verloren haben. Dagegen können die Massen sich mit einer inneren Politik nicht befassen, die gänzlich unter dem Banner der Trunksucht steht. Präsident Mc. Kinley, der nur Parteimann ist, ist der Mann einer Partei, von der es heißt, daß sie ein Synkretismus bildet, bei dem der Wahlmacher Mark Hanna die Drähte zieht. Die Demokraten ermangeln nicht, dies hervorzuheben; sie können darauf hinweisen, daß Cuba den geschäftlichen Interessen einzelner einflußreicher Persönlichkeiten geopfert worden ist, und können auf diese Weise ihre Kritik der auswärtigen Politik mit derjenigen der inneren verbinden. Auch der Ausbruch der pennsylvanischen Anthracitkohlengräber kam ihnen insofern recht, als er ein Ausbeutungssystem mit Trud und allen Gefahren enthüllte, die Disraeli in „Sybil“ zur Zeit der Chartistenbewegung gezeichnete. Solche Zustände schreien nach einer Arbeiterbewegung, und es ist begreiflich, daß die Arbeiter, die Trummänner, die daran schuld sind, jetzt, während der Wahlzeit, sich nachgiebig zeigen. Wir wollen aus all diesen Erscheinungen bloß den einen Schluß ziehen, daß der Wahlkampf diesmal für Herrn Mc. Kinley wenigstens ebenso schwierig ist als vor vier Jahren.

**Tages-Rundschau.**  
**Deutsches Reich.**

hd Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, welcher schon seit längerer Zeit in Quersdorf bei Köthen zur Erholung weilt, hat daselbst einen schweren Krankschickfall erlitten, der zeitweise zu Besorgnissen Veranlassung gab. Der „Post“ zufolge ist in dem Befinden eine erhebliche Verschlechterung eingetreten, wovon sogar dem Kaiser Mitteilung gemacht worden ist.

— Aus München, 2. Okt., wird gemeldet: Heute Vormittag 10½ Uhr fand die standesamtliche Eheschließung des Prinzen Albert von Belgien mit der Herzogin Elisabeth in Bayern statt. Den Akt nahm der Staatsminister Frhr. v. Crailsheim vor. Hierauf begaben sich die Fürstlichkeiten in feierlichem Zuge nach der Allerheiligen-Hofkirche, wobei die Braut vom König der Belgier und dem Prinzregenten geleitet wurde, während der Brautgänger zwischen dem König von Rumänien und der Gräfin von Hohenhausen schritt. Die Trauung wurde von dem Erzbischof von München, v. Stein, vollzogen. Später fand in dem Thronsaal der Residenz ein Jubiläumsgastmahl statt. Nachmittags war im Palais des Herzogs Karl Theodor ein Festmahl, an dem sämtliche fürstliche Hochzeitgäste theilnahmen. Bei der Tafel brachte der Prinzregent auf den König der Belgier einen Trinkspruch aus. Dieser erwiderte mit einem Hoch auf den Prinzregenten und die Neuwahlen.

**Oesterreich-Ungarn.**

— Die „Neue Freie Presse“ meldet: Ministerpräsident Körber hat die Autonomie-Forderungen der Wälschtöler Abgeordneten für Subtil abgelehnt, erklärte aber nicht für ausgeschlossen, daß im Rahmen der bestehenden Landesverfassung Einrichtungen geschaffen werden, welche den Interessen Italiens vollste Berücksichtigung sichern.

**Serbien.**

\* König Alexander unterbricht seinen Aufenthalt in Semendria und kommt am 6. oder 7. nach Belgrad, um hier am Sonntag, 7. Oktober, den Schah von Persien zu erwarten, der als Gast des Königs in Belgrad einen eintägigen Aufenthalt nimmt. Sämtliche Minister fahren mit dem Hofzug bis zur bulgarischen Grenze dem Schah entgegen. Nach der Abreise desselben fährt der König zu den Mandirern der Kavallerie auf der Linie Belgrad-Nisch. (Hf. 3.)

**Mittheilungen.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. September d. J. gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten Offizieren der Kaiserlichen Marine höchsten Orden vom Jähringer Löwen zu verleihen, und zwar:

a. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse:  
dem Oberstleutnant Dürr a la suite des 1. Seebataillons, stellvertretenden Inspekteur der Marine-Infanterie;  
b. das Ritterkreuz erster Klasse:  
dem Major Hofrichter, Kommandeur des 2. Ersatz-Seebataillons;  
c. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:  
dem Hauptmann Wendenburg im 2. Seebataillon und  
d. das Ritterkreuz zweiter Klasse:  
dem Oberleutnant Freiherrn v. Steinaeder vom 2. Ersatz-Seebataillon, Adjutanten beim Kommando der Marinestation der Nordsee.

**Der Himmel im Oktober.**

Von Dr. Walter Buchs.  
(Nachdruck verboten.)

Der gewaltige Ninrod der griechischen Mythologie, Orion, hatte sich einst auf Areta gerührt, alle Thiere der Erde zu vertilgen. Mutter Sora, die zweifellos nicht wußte, welcher Werth den Versicherungen der Jäger innewohnt, hatte das für baare Münze genommen und aus Besorgniß um ihre Geschöpfe den Skorpion beauftragt, den Prahler zu tödten. Das geschah denn auch prompt durch einen wohlgelegenen Stich in die Ferse des tühnen Aramisjüngers, und schließlich mischte sich noch Hera hinein und verfehlte den Skorpion zum Lohn für seine That unter die Sterne. Da ist es denn kein Wunder, wenn Personen, im Zeichen des Skorpions geboren, ein listiger, überredender, leiweglicher Geist zugeschrieben wird, sie sollen tühnen, streitend, kriegerisch, leicht beleidigt sein und es lieben, Gefahren zu trotzen. Ehrsucht und Eigensinn kommen hinzu. Die Herrschaft dieses Sternzeichens beginnt, d. h. die Sonne tritt in dieses Zeichen am 23. Oktober. Sie hat sich dann schon 11½ Grad unter ihren Aequatorstand vom 23. September geholt und dementsprechend auch schon die Länge der Tage erheblich abgekürzt. Auf ihrer Bahn um die Sonne kommt die Erde auf ihren mittleren Abstand an und rückt ihrem Centralkörper, der Sonne, immer näher, so daß sie ihm am 31. Oktober bis auf 147 821 000 Kilometer nahe ist. Die Zeitgleichung, jene Größe, die uns in den Stand setzt, an einer richtig aufgestellten Sonnenuhr unsere Thurn-, Wand- und Taschenuhren zu berichtigen, zeigt nämlich genau 12 Uhr, wenn ein richtig gehender Chronometer am 1. Oktober 11 Uhr 49 Min. 28 Sec., am 31. Oktober 11 Uhr 43 Min. 41 Sec. anzeigt. Freilich sind das Ortszeiten, und es hat jeder für seinen Ort noch eine Aenderung für mittlereuropäische Zeit anzubringen, also noch weiter in den Vormittag zu gehen, wenn er östlich vom Göttinger Meridian wohnt, vorwärts zu rechnen, wenn er westlich wohnt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. Juli ds. Js. gnädigst bewegen gefunden, dem Hausmeister Philipp Härtig im Priesterseminar zu St. Peter die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. September d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Kommerzienrath, Handelsrichter und brasilianischen Vizekonsul Max Bültinger in München das Ritterkreuz erster Klasse höchsten Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. September d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem früheren Vorstand der Höheren Bürger Schule in Weinheim und Leiter der Wenderschen Privatschule daselbst, Dr. Dietrich Bender, das Ritterkreuz erster Klasse höchsten Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 27. September d. J. wurde Forstassessor Friedrich Gabenbach bei der Forsteinrichtung der Domänenverwaltung dem Forstamt Geigenbach als zweiter Beamter zugetheilt.

Durch Entschliegung der Großh. Steuerdirektion vom 26. September d. J. wurden

die Steuerkommissarassistenten:  
Mathias Vogel in Raffatt, August Wolf in Säckingen, Emil God in Schwellingen und Julius Becker in Stodach zu Residenten bei der Katasterkontrolle.

Resident Jakob Fischer bei der Katasterkontrolle zum Steuerkommissarassistenten bei dem Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Karlsruhe-Land und

Finanzassistent Hugo Harder in Emmendingen zum Steuerkommissarassistenten bei dem Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Forstberg ernannt, ferner:

die Steuerkommissarassistenten:  
Josef Jeger beim Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Karlsruhe-Stadt zum Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Konstanz,

Gerhard Prutzel beim Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Buchen zum Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Rastatt,

Oskar Auer beim Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Mosbach zum Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Freiburg-Stadt,

Karl Ludwig Müller beim Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Karlsruhe-Stadt zum Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Freiburg-Land,

Hermann Ehinger beim Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Durlach zum Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Baden, Ludwig Marfels beim Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Konstanz zum Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Durlach,

Heinrich Scherer beim Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Leberlingen zum Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Karlsruhe-Stadt,

Ferdinand Klinge beim Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Bühl zum Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Bruchsal, Stefan Weinig beim Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Baden zum Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Heidelberg-Stadt verfeht.

Durch Entschliegung der Großh. Steuerdirektion vom 27. September d. J. wurde Buchhalter Philipp Wurz beim Großh. Hauptsteueramt Säckingen zum Steuerkommissarassistenten ernannt und dem Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Säckingen zugetheilt.

Durch Entschliegung der Großh. Zolldirektion vom 21. Sept. d. J. wurde Hauptamtsassistent Josef Scholl beim Rechnungsbureau der Zolldirektion zum Residenten ernannt.

**Badische Chronik.**

\* **Sornbach, 1. Okt.** Ein denkwürdiges Ereigniß für unsern Ort bildete am Samstag die Eröffnung der Wasserleitung, die in Anwesenheit des Herrn Oberbauinspektors Lüd und des Herrn Kulturmeisters Blümle feierlich vollzogen wurde. Außer der hiesigen Einwohnerchaft theilnahmen auch eine Anzahl Gäste aus den Nachbargemeinden und den Städten Buchen und Waldbrunn an dem Feste, auch hatten nach der „Bad. Nedarsg.“ einige Gemeinden, die ebenfalls Wasserleitungen zu bauen beabsichtigen, wie Hollerbach, Neusach etc. Vertreter gesandt. Unser Ort hatte zu Ehren der Gäste Fahnen, schmund angelegt. Im „Saum“ fand ein Bierbankett und im „Deutschen Kaiser“ am Abend ein Festessen statt, wobei es recht fröhlich zing. Das erste Hoch galt unserm Großherzog.

□ **Agaltshausen, 1. Okt.** Das Erziehungsheim für verwahrloste schulenklasse Knaben Schwarzacher Hof bei Agaltshausen muß nach kurzem Bestande seine Räume schon erweitern. Es ist keine leichte Aufgabe, die dies: Anstalt sich gesicht: Verwahrloste jugendliche Personen, vornehmlich Zwangsjuglinge von 14—18 Jahren, bei denen die Verwahrlosung schon einen gewissen Grad erreicht, durch eine rechte Erziehung wieder für ein ordentliches Leben zu gewinnen und einem solchen zu erhalten. Aber sie scheint auf gutem Wege zu diesem Ziele zu sein, indem sie nicht nur mit ihrer streng geregelten Arbeit und ihrer emstigen, christlichen Hausucht aufs beste auf ihre Burschen einwirkt, sondern auch weiter hinaus für ihr Wohl dadurch sorgt, daß sie jedem einzelnen dem Berufe

bei einem tüchtigen Meister zuzuführen sucht, der seinen Anlagen am meisten entspricht. Es ist deshalb dieser Anstalt eine Weiterentwicklung nur zu wünschen. Zur Zeit geht ein Aufruf durch unser Land um Beileuer für Gaben zur Ermöglichung eines Umbaus an die Anstalt, der Raum schaffen soll für ca. 30 Jülinge. Wir können diesen Aufruf nur zur Beachtung empfehlen, denn es handelt sich um die Weiterführung eines Werkes, das unserm Volk zum Segen dient. Die Anstalt wird betrieben vom Badischen Landesverein für innere Mission, der seinen Sitz in Karlsruhe hat, Adlerstraße 23 III, wo auch Gaben für diesen Zweck angenommen werden.

× **Sinsheim, 1. Okt.** Die Landw. Pflanzg.-Ausstellung ist am Samstag feierlich eröffnet worden. Vormittags 10 Uhr wurden die mit Entzug hier ankommenden Gäste auf dem Bahnhöfe mit Musik empfangen. Als Vertreter der Regierung war der Großh. Landeskommissar, Herr Ministerialrath Pfisterer angetreten, ferner bemerkte man unter den Anwesenden u. A. die Herren Geh. Regierungsräthe Lang-Mannheim und Brecht-Schwellingen, die Herren Oberamtmänner Ruppbaum-Mosbach, Dr. Klop-Wiesloch, die Vertreter der Kreis-Ausschüsse Mannheim und Heidelberg sowie der zum Pflanzgauterband gehörenden Bezirksvereine, den Reichstagsabgeordneten Lude-Patershausen, die Landtagsabgeordneten Neuwirth-Redarbischofsheim und Müller-Weinheim, von den Grundbesitzern des Bezirkes hatten sich eingefunden Graf Viktor v. Helmstatt-Redarbischofsheim, Freiherr von Gemmingen-Michelstfeld, Freiherr v. Gemmingen-Ballstadt, Freiherr v. Degenfeld-Scheudlitz, Freiherr v. Gemmingen-Neuhaus. In festlichem Zuge ging es dann unter Musikklängen und Kanonendonner vom Bahnhöfe nach der Ausstellung. Dort hielt dem hiesigen „Anzeiger“ zufolge, der Präsident des Landw. Bezirksvereins, Herr Oberamtmann Reim, die in ein Hoch auf unsern Großherzog ausklingende Begrüßungs- und Eröffnungsanrede. Hierauf mochten die Gäste unter Führung des Komitees einen Rundgang durch die reich besetzte Ausstellung. Um 11 Uhr wurden die in großer Anzahl prämierten Thiere unter Bekanntgabe der einzelnen Preise vorgeführt. Nachmittags 2 Uhr fand ein Festessen statt. Am Sonntag war der Besuch der Ausstellung noch stärker als der unermesslich große am Freitagmorgen, und auf dem Festplatz entwickelte sich ein ungemein reges Treiben, während gleichzeitig die Wirthshäuser der Stadt bis auf den letzten Platz besetzt waren. Heute wurde die meißterhaft arrangierte Ausstellung geschlossen. Die Ziehung der mit ihr verbundenen Lotterie fand gestern Vormittag statt.

× **Forstheim, 2. Okt.** Herr Musikdirektor Ruscheweyh, der auch in Karlsruhe durch Konzerte im Stadgarten wohlbekannte Dirigent der hiesigen Feuerwehrlapelle, beging gestern das 50jährige Musiker-Jubiläum. Gestern vor 50 Jahren begann er seine musikalische Thätigkeit in der Bilschens Kapelle. Von 1860—1869 wirkte er als Kapellmeister des 2. Niederschles. Infanterie-Regiments Nr. 47 in Görlitz. Als solcher machte er den böhmischen Feldzug mit. 1869 trat er in das 3. Garde-Grenadier-Regiment über. Im französischen Krieg that sich die Kapelle besonders beim Sturm auf Le Bourget so rühmlich hervor, daß der Kapellmeister Ruscheweyh mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet wurde. 1878 erfolgte seine Ernennung zum 1. preuß. Musikdirektor. Seit 1885, in welchem Jahre Herr Ruscheweyh aus dem Militärdienst scheidet, ist er hier in Forstheim thätig und leitet nun seit nahezu 15 Jahren die von ihm auf eine hohe Stufe gebrachte Feuerwehrlapelle. Der Jubilar hat auch mehrere Märsche komponirt.

× **Baden-Baden, 2. Okt.** In unserer Nachbarstadt Bickenthal fand heute Bürgermeistereiwahl statt. Da der seitiger Bürgermeister Herr Graf eine Wiederwahl abgelehnt hatte, waren von zwei Seiten Kandidaten aufgestellt, und zwar erhielt Herr Verwallen Falk 34, Herr Joh. Mikal 25 Stimmen. Da keiner von beiden eine genügende Anzahl von Stimmen auf sich vereinigte, muß eine zweite Wahl stattfinden.

× **Geigenbach, 1. Okt.** Der Obstbauverein und Freunde des Obstbaues in landwirthsch. und Bauern-Verein nahmen in einer Versammlung des außerordentlich reichen Obsthagens Veranlassung, in einer Ausstellung in Geigenbach ein Bild von der Güte und Mannigfaltigkeit des Obstbaues im Königstuhl jedem Obsthilffreunde vor Augen zu führen. Die Ausstellung des Tafelobstes erfolgt in 10-Pfund-Pfostenhandkörben aus Holzstoppelpappe mit der Bestimmung, daß jeder Besucher sich einen oder mehrere der ausgestellten Körbe Obst zu mäßigem Preise erwerben kann.

× **Freiburg, 2. Okt.** Heute kam der Brand der hiesigen Gasabrik in der hiesigen Straßammer. Angefangen war der etwa 24 Jahre alte Hausbesitzer Karl Friedrich Bühler von Holzschlag wegen fehlerhafter Brandflüchtigkeit. Am Samstagabend, den 24. Mai, wurde in der Gasabrik ein Miltärkonzert abgehalten. Um die fünfte Stunde gab der Wirth dem Hausbesitzer die Weisung, die Lampen auf der Bühne und einen Scheinwerfer anzuzünden, wozu hauptsächlich ein drei Meter langer Stod verwendet wurde, auf dem ein Bündel befestigt war, weil ein großer Theil von Lampen nicht erlangt werden konnte. Bei dieser Arbeit zeigte sich der Hausbesitzer wenig routinirt, ja der Wirth rief ihm sogar zu: „Donnerwetter, suchten Sie nicht so unvorsichtig mit dem Lichte umher“, und ging auch einmal zu ihm und nahm den Stod mit dem Lichte aus der Hand. Als die Lampen brannten, sollte er noch einen der beiden Scheinwerfer vor der Bühne anzünden, wozu er den langen Stod wieder verwendete. Nachdem die vier Lampen deselben brannten, sahen die Musiker, daß die Lichtvertheilung auf der Bühne, auf welcher sie ihr Orchester aufgeschlagen hatten, eine unguünstige war und ver-

Der treue Begleiter unserer Erde, der Mond, gestallt sich in diesem Monat einen ganz besonderen Luxus, indem er fünfmal seine Lichtgestalten wechselt. Am 1. Oktober um 10 Uhr Abends zeigt er das Erste Viertel, am 8. Oktober 2 Uhr Nachmittags ist Vollmond, am 15. Oktober 11 Uhr Vormittags tritt er in das Letzte Viertel, am 23. Oktober um 2 Uhr Nachmittags haben wir Neumond, und am 31. Oktober um 9 Uhr Vormittags zeigt er wiederum das Erste Viertel. Am 8. Oktober steht er in Erdnähe, am 21. Oktober befindet er sich in Erdferne.

Von den fünf „großen“ Planeten stellen sich im Oktober vier ein, da Merkur unsichtbar bleibt. Venus geht nun wieder allmählich immer später in den Morgenstunden auf, so daß die Dauer der Sichtbarkeit etwas abzunehmen beginnt. Sehr günstig ist der Oktober für die Beobachtung des Mars, der am Ende des Monats bei Sonnenaufgang bereits hoch im Meridian steht und zuletzt nahezu 6½ Stunden lang sichtbar ist. Dieser Planet, der von allen die größte Ähnlichkeit mit der Erde zeigt, ist leicht kenntlich an dem hellglänzenden röhlichen Lichte, in welchem er strahlt. Von keinem Planeten ist die physische und Oberflächenbeschaffenheit so genau bekannt und liest zugleich so wunderbare Erscheinungen dar, wie die des Mars. Seine Atmosphäre ist nach dem Zeugniß des Spektroskopes derjenigen der Erde sehr ähnlich, nur ist sie offenbar viel seltener von Wolkenschleier durchzogen, so daß unser Blick gewöhnlich bis auf den Grund derselben vordringen und die Gestalt der Kontinente dieser Nachbarwelt mit dem Fernrohr zu erkennen vermag. Ramentlich fallen auf seiner Oberfläche zwei an den Polen gelegene weisse, als Schnee- oder Eisfelder gedebete Flecken auf, deren Form und Größe mit den Marsjahreszeiten wechselt. Besonders den Bemühungen des Mailänder Astronomen Schiaparelli ist es gelungen, eine sehr ausführliche, auf genauen Messungen beruhende Karte von der Marsoberfläche herzustellen. Auffallend ist auf dieser besonders das Netz von feinen dunkeln Streifen, welche die größeren dunkeln Flecke unter einander ver-

binden und von Schiaparelli als Kanäle bezeichnet werden. Da an diesen Marskanälen Veränderungen wahrgenommen worden sind, vermuthet man, daß der Mars ebenso von lebenden Wesen bebaut ist, wie unsere Erde. Eine andere wunderbare Beobachtung an der Marsoberfläche ist die folgende: Wenn die Wolken und Nebelbildungen, die man sehr deutlich verfolgen kann, sich zertheilen, erblickt man die darunter befindlichen Festlandsgebiete mit einer weissen Decke überzogen, die gewöhnlich sehr bald unter dem Einflusse der Sonnenbestrahlung verschwindet. Man kann also mit Sicherheit behaupten, daß es auf dem Mars schneit, friert und thaut, und daraus geht hervor, daß auf diesem Planeten ein gefegmäßiger Kreislauf des Wassers vor sich geht, der sich seinem Wesen nach in nichts von demjenigen unterscheidet, der auf unserer Erde stattfindet. Der Mars ist von zwei im Jahre 1877 von dem Astronomen Hall in Washington entdeckten Monden begleitet. Diese beiden, Deimos und Phobos benannten Monde sind außerordentlich klein und haben wahrscheinlich nur Durchmesser von 10 Kilometern. Jupiter ist am Ende des Monats kaum noch eine halbe Stunde lang des Abendstief im Südwesten zu sehen, und auch die Dauer der Sichtbarkeit des Saturn nimmt immer mehr ab bis auf 1½ Stunde am Ende des Monats.

Den Fixsternhimmel scheidet in den mittleren Abendstunden die Milchstraße, die nahezu durch den Zenith geht, in einen größeren südlichen und einen kleineren nördlichen Theil. Im ersten steht am Südhimmel in halber Höhe zum Zenith des Pegasus, unter ihm der Wasserstern und dicht am Horizont der südliche Fisch mit dem Sterne Fomalhaut. Im Osten steht die Andromeda, unter der Cassiopeia in der Milchstraße, weiter nach Norden zu Perseus und Stier. Der Westhimmel ist ausgefüllt durch Deneb in der Gabelung der Milchstraße, nordwestlich davon Vega und im Südwesten Altair. Rechts von der Wega schiebt sich Hercules an, dann Krone und Bootes. Im Norden erstreckt sich der große Bär, im Nordosten rüsten sich die Zwillinge zum Aufgang.



langten auch die Angliederung des zweiten Scheinwerfers. Um das auszuführen, wollte der Hausbesitzer über die Bühne gehen, doch dabei einige Stühle von den Musikern zur Seite und in diesen Augenblicken muß es geschehen sein. Er streifte das Zündlicht an dem langen Stiel an die Franzen einer Coulisse und im Nu leckte das Feuer empor, ergriff die Franzen am Vorhang und als einige Musiker riefen: „Es brennt!“, war das Feuer auch schon oben an der Bühne, und weder Pfeifen noch sonstige Mittel halfen, dasselbe zu erdrücken. Zum Glück drehte der Wirth das Gas ab und wollte den Feuerlöschwagen in Wirklichkeit sehen, der Schlauch hatte aber mehrere Löcher, so daß der Wasserstrahl verlor. In kurzer Zeit mußte Alles auf eigene Rettung bedacht sein, und so war es nur der freiwilligen Feuerwehre vorbehalten, den Brand in der bekannten Weise auf seinen Herd zu beschränken. Der Angeklagte, dem die Einzelheiten nicht bewusst waren, gab den Thatsachbestand zu, gab zu seiner Entschuldigung nur an, daß ihm das Anzündeln der Franzen etwas ungewohnt war, und hat um ein mildes Urtheil. Unter Annahme des obigen Thatsachbestandes erkannte der Gerichtshof den Angeklagten der fahrlässigen Brandstiftung nach längerer Verathung für nicht schuldig und zwar aus dem Grunde, weil der Angeklagte nicht die geeignete Persönlichkeit war, dem das Geschäft des Anzündens hätte übertragen werden sollen, wenigstens hätte er besser unterrichtet sein müssen. So wurde der Angeklagte freigesprochen und der Staatsanwalter die Kosten überließ.

**Freiburg, 2. Oktober.** Der Sonntag der Schwarzwälder Gewerbevereine findet nun bestimmt am nächsten Sonntag, den 7. Okt. Vormittags 10 Uhr im unteren Saal der Gewerbehalle und nachher gemeinschaftliches Mittagessen im Saale des Löwenhotels hier statt.

**St. Blasien, 2. Okt.** In großer Aufregung wurde vorgestern Abend unser Städtchen berührt, als sich gegen 7 Uhr die Kunde verbreitete, daß der *Wanderer* auch bei uns sein wichtiges Handwerksstück vollbracht habe, glücklicherweise aber ohne Erfolg. Zwischen 6 und 7 Uhr endete nämlich ein Postillon im Gasthaus zur „Sonne“ eine brennende Kerze, welche aufrecht stehend in die Wände gesteckt war. Die Kerze war bereits vollständig abgebrannt und hatte schon das Stroh rings herum versengt, als sie herabfiel. Man dachte sich nun die Gefahr für den Saal, als plötzlich bekannt wurde, daß zu gleicher Zeit in einem anderen Hause eine brennende Kerze gefunden wurde, die jedoch ebenfalls noch rechtzeitig erlosch.

**St. Blasien, 2. Okt.** In der letzten Sitzung des Amtsgerichts wurde die ledige 20 Jahre alte Bertha Mier aus Fröhnd, die als Heugrin in einem Prozeß fungierte, wegen Meineidsverdachts in Untersuchungshaft genommen. Dem Vernehmen nach soll noch eine weitere Verhaftung erfolgt sein.

**Waldshut, 2. Okt.** Vergangene Woche wollte der Gemeindevorstand Ebnor von Rißnach mit der Eisenbahn nach Oberbrunn fahren und benutzte dabei den Nachmittagsausflugzug, der aber nicht auf fraglicher Station hält, was ihm im Coupee von dem Schaffner mitgeteilt wurde. Beim Fahrhause stürzte sich der Passagier aus dem Coupee und gelangte, von ein paar Hautabstreifungen abgesehen, glücklich ins Freie.

**Konstanz, 2. Okt.** Gestern waren es 25 Jahre, daß Herr Professor Conrad von der Höheren Bürgerschule Waldshut in den Lehrkörper der hiesigen Höheren Bürgerschule, späteren Realschule, jetzigen Oberrealschule berufen wurde. Während dieser Zeit hat er nicht nur im Berufskreis der Schule, sondern auch auf vielen anderen Gebieten des öffentlichen Lebens zu gemeinnützigem und patriotischen Thun eine hingebende und erfolgreiche Thätigkeit entfaltet. In Würdigung dieser segensreichen Arbeit widmete der Gemeindevorstand, Herr Oberbürgermeister Weber, dem Jubilar ein bezügliches Denk- und Gedenkumschreiben, während der Kollegen ihn zu einem gemüthlichen Festabend im Museum einluden, wobei Herr Direktor Feim in beredten Worten die Verdienste des Jubilars um die während seiner Wirkungszeit so sehr emporgeschrittene Anstalt hervorhob und auf sein ferneres Wohlwollen und noch viele Jahre gesegneten Wirkens an unserer Oberrealschule hoffte.

**Altenbach, 2. Okt.** Heute besuchte J. R. G. die Frau Großherzogin in die Kleinkinderschule hierseits. Die Kinder wurden mit Brezeln und Spießkäse beschenkt, welche J. R. G. Hoheit mit ihren Damen vertheilte. Der kleinen Kleinen Augen strahlten hell vor Freude über diese Liebesbesuchung.

**Waldshut, 2. Okt.** (Gürtelbahn) Noch 2 Jahre und der eiserne Schienenstrang um den Bodensee wird gleich einem Gürtel diesen umschließen. Sämmtliche größere Städte und Ortschaften, die im Seegebiete liegen, mit Ausnahme von Meersburg, Hagenau und Immenstaad wird die Bahn berühren. Die nach zu bauende Strecke Friedrichshafen-Überlingen wird von der württembergischen Landesregierung landeinwärts zu dem badischen Städtchen Markdorf, dann eine Strecke durchs Salemthal wieder ans Seeufer und nach Überlingen führen.

**Herbsterbericht.**

**Durlach, 2. Okt.** Der Beginn der Weinlese wurde auf Donnerstag den 4. d. Mts. festgesetzt.

**Enzingen, 2. Okt.** Vortag Beschluß des Bürgerausschusses ist der Beginn der Weinlese auf Donnerstag den 4. Oktober festgesetzt. Nach dem Stand der Reben ist ein guter Mittelherbst zu erwarten. Qualität wird jedenfalls gut.

**Aus den Nachbarländern.**

**Strasbourg, 2. Okt.** Die unter dem Protektorat J. R. G. der hiesigen Statthalterin zu hohenlose stehende *Roch- und Haus-Haltungsschule* des wälderländischen Frauennovates ist hier wurde auf der allgemeinen Versammlung für Kochkunst, Nahrungs- und Genussmittel, Vorkursusung usw., welche vom 22. d. Mts. 1. bis 3. Mts. hier stattfand, mit der goldenen Medaille und dem ersten Ehrenpreis der Stadt ausgezeichnet. Diese Schule ist in volkswirtschaftlicher Beziehung dadurch bedeutungsvoll geworden, daß sie nicht nur den Zweck als Kochschule für den einfachen und feineren Haushalt, sowie als Bildungsanstalt für Koch- und Haushaltungsbereitinnen erfüllt, sondern daß sie in steter fortwährender Weiterentwicklung in einer Reihe von Präparaten alljährlich Tausende von Mädchen aus dem Volke die Kenntnisse des Kochens vermittelt.

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe, 3. Oktober.**

**Hofbericht.** Der königlich italienische Votivschaffier Graf Lanza traf Dienstag Nachmittag von Stuttgart kommend in Konstanz ein. Derselbe ist beauftragt, ein Schreiben S. M. des Königs von Italien S. R. H. dem Großherzog zu übergeben mit der Anzeige des Todes S. M. des Königs Humbert. Der Votivschaffier wurde im Namen S. R. Hoheit durch den Geheimen Legationsrath Dr. Freiherrn von Wabö in Konstanz begrüßt und eingeladen, sich nach Schloss Mainau zu begeben, wo er S. R. Hoheit Abends sein Schreiben überreichte. Der Votivschaffier und sein Begleiter wohnen im Schloss und verbleiben daselbst noch während des heutigen Tages.

**Wolffscheier.** Wie wir hören, ist in den Kreisen der hiesigen Bürgerschaft eine Bewegung im Gange, den auf den 26. Oktober fallenden 100. Geburtstag Wolke's durch eine öffentliche feierliche Veranstaltung feierlich zu begehen. Wir begrüßen dieses Vorhaben mit Freuden. Das Gedächtniß des genialen Schlachtenlenkers, des großen Paladins des großen Kaisers ist auch im deutschen Süden volkstümlich und theilnehmend geliebt und mit Stolz erinnern sich vor allem unsere alten Krieger des großen Helden, dessen weitverbreitete Blüthe 1870 die deutschen Siege vorbereitete. So sind wir überzeugt, daß die Karlsruher Matrikelfeier sich zu einem rechten Volksfest gestalten wird, bei dem sicherlich auch unsere vielbewährten Sängervereinigungen mit ihrer dankenswerthen Mithinwirkung nicht fehlen werden.

— Vom Reichspostamt ist nunmehr der Verkauf des seit herigen Hauptpostgebäudes Ecke Friedrichsplatz und Ritterstraße zum Preise von 197 000 M. an das Bauhaus Strauß u. Co. hier, welches beabsichtigt, nach den erforderlichen Umbauten, seine Bureaus dahin zu verlegen, genehmigt worden.

**Konzert-Nachricht.** Herr Kammeränger Alfred Oberländer, der frühere, sehr geschätzte Tenor unseres Hoftheaters giebt am Montag den 15. Oktober unter Mitwirkung der bekannten Violin-Virtuosin Fräulein Mina Rode aus Frankfurt a. M. ein Konzert im Museumsaal. Auf dem reichhaltigen Programm stehen Nummern aus Werken von Beethoven und Wagner, sowie Veder von Schubert, Schumann, Cornelius, Rubinstein und Wilhelm Berger. Fräulein Rode spielt u. A. die Violinsonate „Le Trille du Diable“ von Tartini und Niccolò Paganini aus Baden-Baden die Begleitung am Klavier übernommen hat, erlauben wir uns, auf das bevorstehende Konzert empfehlend hinzuweisen. Eintrittskarten und Programme sind in der Musikalienhandlung von Fr. Doerflinger, Ritterstraße, zu haben.

— Im Gartenbauverein findet heute Abend Monatsversammlung statt. Vortragender ist Herr Geh. Hofrath Dr. Neffler. Wir betheiligen auf das diesbezügliche Inserat in gleicher Nummer.

— Der Gesangsverein „Concordia“ eröffnete am Samstag im Kolosseumsaal den Reigen seiner diesjährigen Veranstaltungen in der Konzert-Saison mit einer humoristisch-musikalischen Abendunterhaltung. Bei derselben hatten wir Gelegenheit, den neuen Chormeister der „Concordia“, Herrn Seminarprofessor Jurek, kennen zu lernen, mit dessen beifälliger Engagierung die „Concordia“, die immer ausgezeichnete Dirigenten an ihre Spitze zu stellen mußte, einen überaus guten Griff gekriegt zu haben scheint. Dies bewies sich in dem Vortrage des stimmungsvollen schönen Volksliedes „Traum der Liebe“ von Wolf, welcher mit einer feinen Nuancierung und einer ausgezeichneten Auffassung der Komposition zu Gehör gebracht wurde. Aber auch in dem Vortrage der beiden nettschen Volkslieder „Guter Rath“ von Wagner und „Dreierlei“ von Attmehfer zeigte die „Concordia“ ihre Pflege unserer schönen Volkslieder im besten Lichte. Herr Jurek ist, wie bereits bekannt, der Nachfolger Gageurs am hiesigen Lehrerseminar. Den humoristischen Theil des Programms hatte ein Doppelquartett des Vereins, an dessen Spitze Hr. Gailhofer sich befindet, übernommen, das in ihren Darbietungen zu immer lauterem Beifall hinriss, hauptsächlich in den Aufführungen „Das unterbrochene Ständchen“ und der Pöse „Der Sonntagsgänger“ oder „Perseph“, bei welchen sich Fräulein Ruppold und die Herren Garmann, Rothschäfer, Branner, Lenz, Kollmüller und Schröder köstlich hervorthaten. Auch das humoristische Duett „Der Sepp und sein Nefel“, vorgelesen von Fräulein Ruppold und Herrn Gailhofer, war eine Glanzleistung des Abends. An dem Erfolge desselben hatte einen wesentlichen Antheil Herr Zimmermann, der sich als ein feiner Komiker entpuppte. Eine Tangentunterhaltung bildete den Schluß des überaus gelungenen Abends.

**Der Ruderverein „Sturmvogel“** hielt am vergangenen Sonntag in Marx sein diesjähriges Abendsessen verbunden mit einer Vereinsgastmahl ab. Vom herrlichen Wetter begünstigt, nahm die Regatta einen sehr schönen Verlauf und zeigte, was die geschehenen Zeiten des Ruderns betrifft, daß der Ruderverein „Sturmvogel“ völlig auf der Höhe sportlicher Leistungen steht. An die Regatta schloß sich die Veranstaltung der von einigen aktiven und passiven Mitgliedern des Vereins gestifteten, sehr schönen und werthvollen Preise an. Es folgte nun eine gefällige Vereinigung der Mitglieder und Gäste in der Restauration zum Rheinbaben in Marx, welche in der unermüdeten Stimmung verlief. Hohen Abschied fand die Festlichkeit durch eine geschmackvoll arrangierte Champagnerfeier und ein brillantes Feuerwerk auf dem Rheinbaben. Es war mit Freude zu begrüßen, daß sich am Nachmittag zur Regatta eine große Zahl Zuschauer aus Karlsruhe empfinden hatte, die dadurch ihr Interesse an dem schönen und gesundheitsfördernden Sport bewiesen.

**Durlach, 1. Okt.** Auf der Allgemeinen Ausstellung für Kochkunst, Nahrungs- und Genussmittel, Vorkursusung, Gesundheitspflege, Volksernährung, Konditorei, Pastetenbäckerei, Brauerei- und Wirtschaftswissenschaften, welche in der Zeit vom 22. September bis 1. Oktober hier, in Strasbourg i. El., stattfand, erhielt die Firma Siedende Margarine-Werke G. m. b. H. E. F. F. S. Schmidt in Durlach für ihre ausgefallenen Spezial-Produkte „Badener-Durk“ und „Altenbach-Durk“ wiederum die goldene Medaille und ferner den Ehrenpreis der Stadt Strasbourg zuerkannt. Außerdem wurde Herr Direktor Schmidt als technischer Leiter der Firma noch extra mit der goldenen Medaille, Medaille nach Durlach ausgezeichnet.

**St. Blasien, 1. Okt.** Eine bildliche Darstellung unserer Stadt aus dem Anfang des Jahrhunderts findet sich, wie man dem „Mittelböh. Cour.“ mittheilt, auf einem größeren Gemälde von Jean Victor Berth in der Galerie de l'empire des Schlosses zu Versailles. Das Bild ist überschrieben: „Napoleon von St. Blasien“. Der Kaiser ist im Princes Electeur de Bade. Im Oktober 1805. (Empfang Napoleons durch den Kaiserlichen von Baden zu St. Blasien am 1. Oktober 1805.) Der Empfang findet nach dem Gemälde an der Seite der Stadt bei dem sogenannten Rondel statt. Napoleon kommt auf der Reiterstraße an und wird von dem Kaiserlichen erwartet, der ihm mit einer Staats-lafette mit großem Geolge entgegen zu kommen war. Das Gemälde ist, wie wir hier schon berichtet haben, das jetzt zum Theil überbaut ist, war bis zum Herbst zu einem Festspiele hergerichtet. Das Wasser des Baches war durch einen Damm getrennt und wurde von der zahlreich herbeigekommenen Landbevölkerung zum Trinken der Pferde benützt. Das Schloss ist ziemlich genau wiedergegeben, auch der Marktplatz ist nicht zu erkennen, wenn auch seine Form nicht genau getroffen ist. Man muß annehmen, daß der Maler, sofern er überhaupt persönlich bei dem Empfang war, an Ort und Stelle nur eine flüchtige Skizze entworfen hat. Möglicherweise ist aber das Bild ohne jede persönliche Anschauung lediglich auf Grund einer Ansicht der Stadt ausgeführt worden. Der dargestellte Empfang fand nach obigen Datum vor 95 Jahren statt. Die-mals mehr wird ein Napoleon als Sieger in deutschem Lande von deutschen Fürsten empfangen werden. Als Erinnerung an jene Zeit französischer Macht und französischen Glanz, die in den Galerien des prächtigen Schlosses ihre Verherrlichung fand, prangen noch heute auf dem Schlosshof die Holsen Worte: A toutes les gloires de la France.

**Handel und Verkehr.**

**Obstbericht aus Baden.** Das dieses Jahr vorzüglich gerathene Obst geht immer mehr der Reife entgegen. In Hohenlohe, Birnen wie Äpfeln, hat der Handel zu mäßigen Preisen bereits begonnen und es gelang auch schon besseres Spätobst zum Verkauf. Da die Obstpreise infolge der außerordentlichen warmen und plüßigen Witterung heuer etwas rascher sich vollzogen hat, wird das Hauptgeschäft in nächster Zeit sich abwickeln. Die Obstmärkte in Karlsruhe, Stodach, Müllersdorf und Überlingen (Wahlstationen) sind sehr gut besucht und bieten günstige Kaufsgelegenheit besonders deshalb, weil sie innerhalb hoher Produktionsgebiete liegen und die einzelnen Sorten in beträchtlicher Menge zur Verfügung gelangen. Bekanntlich ist das Obst des Seetreibes von vorzüglicher Qualität und bei einem Durchschnittspreis von 3—4 Mark pro 100 Kilo, Mostobst und 4—7 Mark pro 100 Kilo Tafelobst (je nach Sorte) bietet sich recht günstige Gelegenheit, selbst den größten Bedarf mit Leichtigkeit zu beschaffen. — In der Gegend von Karlsruhe, in den Gemeinden Itersbach, Spiesberg, Langenau und Obermühlbach, hat sich ebenfalls viel Mostobst zu 4—5 Mark pro 100 Kilo, verkauft. Der neue Obstmarkt in Hohenlohe bei Weinsheim hat sich vortrefflich bewährt. Der Absatz meist nur in Tafelobst, besonders auch in Pfirsichen, geht flott von statten. — Amerikanische (Pflaumen) sind besonders in der Merheimer Gegend in großer Menge zu 5—6 Mark pro 100 Kilo, erhältlich. — Es wurde in Baden die Einrichtung getroffen, daß der Verband der badischen landwirthschaftlichen Konsumvereine, Karlsruhe (Bahnhofstraße 2) kostenlose Auskunft über reelle Bezugswellen erteilt.

**Berlin, 1. Okt.** Die russische Regierung hat den Einfuhrzoll für Drah und Drahtwaaren um 10 pCt. erhöht. Diese Zollhöhung trifft aber die aus Deutschland eingeführten Waaren in Folge des Handelsvertrages nicht. Jetzt ist, so schreibt der „Russ. D.“, Gelegenheit für die deutschen Draht- und Drahtwaaren-Fabrikanten gegeben, den russischen Markt zu gewinnen.

**München, 1. Okt.** Der Centralverband von Vereinen deutscher Holzinteressenten hielt unter dem Vorsitze von Louis Brüggemann-Dortmund heute seinen 4. Verbandstag ab, auf dem über Feuer- und Versicherung, Präzisionsleistungspflicht im Holzgewerbe sowie Transport- und Umlademittel der Eisenbahnen verhandelt wurde. Ueber die Vorbereitung der Handelsverträge referirte Dr. Bäumer-Düsseldorf und brachte mit Brüggemann eine Resolution ein, die langfristige Lieferverträge befürwortet und sich gegen Holzholzzölle wendet. Für gefällige Waaren wird nur ein Zoll als richtig anerkannt, der bewirkt, daß die Herstellung möglichst im Inlande erfolgt, ohne jedoch dem Verbraucher das für bedeutende Industrie notwendige Material in irrationeller Weise zu vertheuern, das nur in fertig gefügtem Zustande eingeführt werden kann. Die Resolution, die ferner einen erhöhten Zoll auf fertige Thüren usw. aus Gründen des Schutzes der nationalen Arbeit empfiehlt, den Ausbau leistungsfähiger deutscher Wasserstraßen befürwortet, der auf Fortschrittsschritt und Holzgewerbe größeren Einfluß habe als Zollfrage, wurde einstimmig angenommen.

**Hopfen.** \* Nürnberg, 2. Okt. Bei sehr ruhigem Geschäft wurden gestern ca. 400 Ballen Hopfen umgelegt. Der heutige Markt eröffnete bei einer Landaufgabe von 700 Ballen in lustiger Haltung, da Käufer wieder verhalten, billiger anzukommen. In Folge dessen war der Verkehr ein äußerst schleppender. Es blieb sogar ein Drittel der Marktaufgabe unverkauft. Doch konnte immerhin bis Mittag ein Gesamtumsatz von ca. 700 Ballen erzielt werden, wobei in verschiedenen Fällen die Preise etwas zu Gunsten der Käufer waren. Die Bahnabladungen betragen seit gestern über 1000 Ballen. Die Stimmung war matt. Preise am 2. Okt.: Würtemberger Ia 100 bis 110, mittel 80 bis 90, Hallertauer Sichel 100 bis 115, Ia 100 bis 108, mittel 80 bis 90, gering 70 bis 78, Gebirgshopfen 88 bis 92, Marktmaare 80 bis 80, Badische 80 bis 115, Spätker Land, letzte Lage 100 bis 120, Esfäher 80 bis 100, Posener Ia 100 bis 110, mittel 85 bis 95.

— Gelegenheits für die deutschen Draht- und Drahtwaaren-Fabrikanten gegeben, den russischen Markt zu gewinnen.

**München, 1. Okt.** Der Centralverband von Vereinen deutscher Holzinteressenten hielt unter dem Vorsitze von Louis Brüggemann-Dortmund heute seinen 4. Verbandstag ab, auf dem über Feuer- und Versicherung, Präzisionsleistungspflicht im Holzgewerbe sowie Transport- und Umlademittel der Eisenbahnen verhandelt wurde. Ueber die Vorbereitung der Handelsverträge referirte Dr. Bäumer-Düsseldorf und brachte mit Brüggemann eine Resolution ein, die langfristige Lieferverträge befürwortet und sich gegen Holzholzzölle wendet. Für gefällige Waaren wird nur ein Zoll als richtig anerkannt, der bewirkt, daß die Herstellung möglichst im Inlande erfolgt, ohne jedoch dem Verbraucher das für bedeutende Industrie notwendige Material in irrationeller Weise zu vertheuern, das nur in fertig gefügtem Zustande eingeführt werden kann. Die Resolution, die ferner einen erhöhten Zoll auf fertige Thüren usw. aus Gründen des Schutzes der nationalen Arbeit empfiehlt, den Ausbau leistungsfähiger deutscher Wasserstraßen befürwortet, der auf Fortschrittsschritt und Holzgewerbe größeren Einfluß habe als Zollfrage, wurde einstimmig angenommen.

**Hopfen.** \* Nürnberg, 2. Okt. Bei sehr ruhigem Geschäft wurden gestern ca. 400 Ballen Hopfen umgelegt. Der heutige Markt eröffnete bei einer Landaufgabe von 700 Ballen in lustiger Haltung, da Käufer wieder verhalten, billiger anzukommen. In Folge dessen war der Verkehr ein äußerst schleppender. Es blieb sogar ein Drittel der Marktaufgabe unverkauft. Doch konnte immerhin bis Mittag ein Gesamtumsatz von ca. 700 Ballen erzielt werden, wobei in verschiedenen Fällen die Preise etwas zu Gunsten der Käufer waren. Die Bahnabladungen betragen seit gestern über 1000 Ballen. Die Stimmung war matt. Preise am 2. Okt.: Würtemberger Ia 100 bis 110, mittel 80 bis 90, Hallertauer Sichel 100 bis 115, Ia 100 bis 108, mittel 80 bis 90, gering 70 bis 78, Gebirgshopfen 88 bis 92, Marktmaare 80 bis 80, Badische 80 bis 115, Spätker Land, letzte Lage 100 bis 120, Esfäher 80 bis 100, Posener Ia 100 bis 110, mittel 85 bis 95.

**Mannheimer Effektenbörse vom 2. Okt.** (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse waren Gesandtenbräu-Aktien vorn. Nicht zu 106 pCt. gesucht. Sonstige Kursveränderungen eruieren: Mannheimer Bank-Aktien Notiz 116 B., Akt.-Gesellschaft für Seidenindustrie 147 B.

**Mannheimer Getreidebericht vom 2. Oktober.** Die höheren amerikanischen Forderungen haben auch hier das Geschäft mehr belebt. Die heutigen Notierungen sind: Saronska 141—146 M., Sibirischer Weizen 184 bis 181 M., La Plata-Weizen 139 bis 140 M., feine Sorten 139—140 M., Rumänischer Weizen 138—140 M., Kaukas 1146—140 M., Weizen 137—150 M., Russischer Roggen 106—113 M., Weizen-Mais 97—100 M., La Plata-Mais 98 M., Futtergerste 103—100 M., amerikanischer Hafer 103—100 M., russischer Hafer 101—105 M., Prima russischer Hafer 106—118 M.

**Mannheim, 1. Okt. Produktendörse.**

per 100 Kilo	per 100 Kilo
Weizen Kaiser 17.50—00.00	Hafer Marktberg 00.00—00.00
Norddeutscher 17.50—00.00	russischer 14.25—15.25
„ „ 18.25—18.50	Amerikaner 14.25—00.00
„ „ 19.00—00.00	Mais Amerik. mizd 12.25—00.00
„ „ 18.50—18.75	„ „ 12.75—00.00
„ „ 18.50—00.00	„ „ 00.00—00.00
„ „ 18.50—18.75	„ „ 25.50—00.00
„ „ 18.50—19.00	„ „ 00.00—00.00
„ „ 18.50—00.00	„ „ 130.00—140.00
„ „ 18.50—00.00	„ „ 100.00—110.00
„ „ 18.25—18.50	„ „ 100.00—114.00
„ „ 00.00—00.00	„ „ 87.00—97.00
„ „ 19.00—00.00	„ „ 95.00—112.00
„ „ 18.25—00.00	„ „ 29.00—26.00
„ „ 18.50—00.00	„ „ 74.50—00.00
„ „ 17.50—00.00	„ „ 68.00—00.00
„ „ 15.50—00.00	„ „ bei Wagon 66.00—00.00
„ „ 00.00—00.00	„ „ 23.25—00.00
„ „ 15.25—15.50	„ „ bei Wagon 22.50—00.00
„ „ 16.00—00.00	„ „ bei Wagon 19.80—00.00
„ „ 16.00—17.00	„ „ 22.25—00.00
„ „ 18.00—18.75	„ „ 21.50—00.00
„ „ 14.00—00.00	„ „ bei Wagon 18.80—00.00
„ „ 14.50—15.00	„ „ 120.00—00.00
„ „ 15.00—15.25	„ „ 86.50—00.00
„ „ 0 0 1 2 3 4	„ „ 0 0 1

29.00 27.00 25.00 24.00 23.00 21.00 24.00—21.00  
 Tendenz: Weizen ruhiger, Roggen und Gerste ruhig, Hafer unverändert, Mais etwas abgeschwächt.

**Magdeburg, 2. Okt. Zuckerbericht.** Kornzucker exkl. 98 pCt. von 92 pCt., neue —, Kornzucker exkl. 98 pCt. Mehlwert 10.70—10.80, neue — bis —, Nachprodukte exkl. 75 pCt. Mehlwert 0.00—0.00, Rohzig. Vordraffade I 27.95— bis —, Vordraffade II, 00.00 bis —, Gen. Raffinade mit Fas 27.95— bis 00.00, Gen. Mehl I, mit Fas 27.45— bis —, Schwach. Rohzucker I, Produkt Traufsto f. a. B. Hamburg per Oktober 10.02% bz., 10.00% G., per November 9.90% G., 9.92% Br., per Dezember 9.95 bz., 9.92% G., per Januar-März 10.05— bz., 10.02% G., per Mai 10.22% G., 10.30 Br. Schwach.

**Wien, 2. Oktober.** (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0.00, Herbst 7.78, Roggen Dezember 0.00, Herbst 0.00, Mais Dez. 7.56, Hafer Herbst 5.68, Dezember 6.77, Neus Dezember 15.10.

**Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.**

**Bremen, 1. Okt.** Der Dampfer „Wittelsbach“ ist am 28. Sept. von Singtau abgegangen, „Prinz-Regent Luitpold“ hat am 28. Sept. Suez passiert. „Wittelsbach“ ist vorgestern von Adelaide abgegangen, „Hannover“ ist vorgestern in Colombo angekommen, „Prinz-Regent“ ist vorgestern von Newport abgegangen, „Kaiser Wilhelm II.“ hat vorgestern die Azoren passiert, „Prinz Heinrich“ ist vorgestern in Suez angekommen, „Trier“ hat gestern Quessant passiert, „Königin Louise“ ist gestern in Port Said angekommen und wieder abgegangen, „Barbarossa“ ist gestern in Southampton angekommen und wieder abgegangen.

**Bremen, 2. Okt.** Der Dampfer „Sachsen“ ist am 29. Sept. in Nagasaki angekommen, „Gera“ ist am 29. Sept. von Donglong abgegangen, „Hamburg“ ist am 29. Sept. von Shanghai abgegangen, „Werra“ ist am 29. Sept. in Neapel angekommen und am 30. Sept. wieder abgegangen, „Stuttgart“ ist am 29. Sept. in Genoa angekommen, „Dresden“ ist am 29. Sept. von Tiflis abgegangen, „Weimar“ ist vorgestern von Genoa abgegangen, „Main“ hat vorgestern St. Catharina Point passiert, „Prinz-Regent Luitpold“ ist vorgestern in Port Said angekommen und wieder abgegangen, „Traue“ ist vorgestern in Cherbourg angekommen und wieder abgegangen, „Stollberg“ ist vorgestern in Antwerpen angekommen, „Borkum“ ist vorgestern in Baltimore angekommen, „Barbarossa“ ist gestern in Bremen angekommen, „Donn“ hat gestern Brawle Point passiert, „Trier“ hat gestern Eastbourne passiert, „Franken“ ist gestern in Colombo angekommen, „Werra“ ist gestern in Genoa angekommen, „Prinz Heinrich“ ist gestern in Port Said angekommen und wieder abgegangen, „Traue“ hat gestern die Seilly-Inseln passiert, „Main“ hat gestern Hord passiert.

**Bücherverkehr.**

**Brudmann's illustrierte Reiseführer.** Soeben sind zwei allgemein beliebte Nummern dieser Kollektion in A. Brudmann's Verlag, München, in Neuauflage erschienen, gerade rechtzeitig zur Reisezeit für Südtirol und Italien. Platzer's „Bozen-Gries“ (5. Auflage), mit hübschen Illustrationen und Plänen von Bozen und Gries ausgestattet, Preis 75 Pf. — Ferner Hellfeld's „Benedig“, der längst beliebte Führer durch die Lagunenstadt weist gleichfalls die 5. Auflage auf, der beste Beweis für seine Verlässlichkeit. Der Preis für das mit vielen Illustrationen und einem Stadtplan versehene Werk beträgt nur 2 Mark.



Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 3. Okt. Auf der Durchreise nach Straßburg ist S. M. der König der Belgier gestern Abend 10.44 Uhr auf dem Rückweg von München hier durchgefahren. J. Gr. S. die Fürstin zur Lippe ist gestern Vormittag 10.58 Uhr von Rothenfels hier eingetroffen. S. Gr. S. Prinz Hermann v. Sachsen-Weimar ist gestern Vormittag 11.42 Uhr auf der Reise von Baden-Baden nach Stuttgart hier durchgefahren. Ein Bilgerzug ist heute früh 7 Uhr von Basel kommend hier eingetroffen und um 7.04 Uhr nach Mannheim weiter gefahren. Durchgegangenen. Gestern Vormittag 12 Uhr gingen dem Kutscher eines Fabrikanten aus Kandel in der Kaiserstraße die Pferde durch und rannten, nachdem noch das Leisefel gebrochen war, in rasendem Galopp durch die Kaiserstraße. Der Kutscher zog die Bremse an und sprang vom Wagen, um den Pferden in die Zügel zu fallen. Er stürzte aber, ohne jedoch Schaden dabei zu nehmen. Am Mühlburgerthor wurde das Gefährt zum Stehen gebracht. Ein Unglücksfall ereignete sich dabei nicht. In der Trunkenheit. Gestern Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr hat sich ein lediger taubstummer Passpartoutarbeiter aus Homburg in seiner Wohnung mit Cognac betrunken, daß ihn seine Logisfrau für tot hielt, einen Arzt herbeiholte und bei der Polizei Anzeige erstattete. Wegen der starken Trunkenheit konnte der Arzt jedoch nicht feststellen, ob es sich dabei auch noch um eine Krankheit handle und ordnete deshalb die Ueberführung des vollständig Bewußtlosen in das Diakonissenhaus an. Dasselbst konnte gestern Abend auch noch nichts weiter als übermäßiger Cognacgenuß festgestellt werden, worauf nun heute Morgen die Entlassung erfolgte.

Telegramme der „Bad. Presse“.

München, 3. Okt. Das neuvermählte Paar und der König der Belgier sind gestern Nachmittag mit dem Orient-Expresszug in der Richtung nach Stuttgart abgereist. hd Wien, 3. Okt. Die hiesige politische Kreise betrachten die Auslassungen Crispis in der „Tribuna“ über die politische Lage als leere Gemeinplätze und sind darüber erstaunt, daß die „Tribuna“ solches reproduziere. = Wien, 3. Okt. In Zaluca (Ostgalizien) überfiel eine bewaffnete Bauernbande das Wirtshaus des Juden Siegel, der zu Tode gemartert wurde. Die Frau und die Magd wurden gefänglich verhaftet. Die Bauern raubten alle Wertsachen. hd Triest, 2. Okt. Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Herausgeber des sozialistischen Blattes „Avanti“, Namens Ricardo Lombor, angeblich wegen Erpressungsversuche. = Sofia, 3. Okt. In einer an die rumänischen Vertreter gerichteten Note der bulgarischen Regierung wurden die Ergebnisse der Untersuchung bezüglich der von Mazedoniern an Rumänien verübten Erpressungen mitgeteilt. Von den vernommenen Zeugen erklärten 5, infolge von Drohungen an einen gewissen Muradjew Geldsummen gezahlt zu haben. Die übrige Untersuchung verlief resultatlos. Gegen Muradjew wurde eine Untersuchung eingeleitet. = Rom, 3. Okt. Diebe erbrachen einen Geldschrank im Vatikan und entwendeten 357,000 Lire in Rententiteln und 3000 Lire Bargeld. Der Geldschrank befand sich im 2. Stock des Vatikan und gehörte der Verwaltung des päpstlichen Palastes. Es stellte sich heraus, daß die Diebe mit der Vertikalität wohl vertraut waren und den Diebstahl sorgfältig vorbereitet hatten. Der Untersuchungsrichter des Vatikan stellte Nachforschungen an, bis jetzt ohne Erfolg. hd Paris, 2. Okt. Der König von Griechenland trifft am 11. Oktober incognito zum Besuche der Weltausstellung ein. = Warschau, 2. Okt. General Osman Pascha, der beschuldigt, verhaftet zu werden, hat heimlich Konstantinopel verlassen und ist heute früh auf einem französischen Dampfer hier angekommen. = Brüssel, 3. Okt. „Stolle Belge“ zufolge kam es in Billeborde zu einem heftigen Streit zwischen neu aufgenommenen Rekruten, die einer sozialistischen Versammlung beizuhören wollten, und Soldaten der Garnison, die dies nicht zulassen wollten. Nachdem zur Unterstützung der letzteren eine Truppenabteilung herbeigeeilt war, gelang es ihr, die Rekruten wieder in die Kaserne zu bringen. = London, 2. Okt. Der „Exchange Telegraph Company“ zufolge wird Kriegsminister Lord Lansdowne an Stelle des zurücktretenden Lord Cadogan Vizetönig von Irland werden. (F. 3.) = New-York, 2. Okt. Die Grubenbesitzer beschloffen, auch den Preis des Sprengpulvers, das die Grubenarbeiter kaufen, von 2,34 auf 1,12 Dollars fürs Faß herabzusetzen. Die Preisdifferenz soll in die den Arbeitern zugestandene 10 Proz. Lohnerhöhung eingerechnet werden. Bisher sind keine Anzeichen vorhanden, daß die Ausständigen auf den Vorschlag eingehen.

Vom englischen Wahlkampf.

London, 2. Okt. Bis heute Nachmittag 3 Uhr sind gewählt: 144 Ministerielle, 16 Liberale und 13 Nationalisten. Die Ministeriellen haben 3 Sitze, die Liberalen einen Sitz gewonnen. Unter den heute Gewählten befindet sich der Staatssekretär des Innern, Ridley, dem kein Kandidat gegenüberstand. hd London, 2. Okt. Die gesamte Presse sowohl, die konservativ wie die liberale, ist darüber einig, daß der erste Wahlsatz große Ueberraschungen gebracht hat. Das Wahlergebnis von gestern läßt sich kurz wie folgt zusammenfassen: Die Regierung gewinnt zwei Sitze, welche der Opposition angehörten, die liberale Partei gewinnt einen Sitz, aber auch in den anderen Wahlbezirken ist die Stimmenzahl ihrer Gegner bedeutend zurückgegangen. Diese Feststellung hat am meisten Ueberraschung verursacht. Selbst das „Daily Mail“ stellt fest, daß die imperialistische Strömung beträchtlich an Kraft verloren hat. „Daily Chronicle“ und „Morning Leader“ beglückwünschten sich natürlich zu dem Wiederaufwachen des Liberalismus. = London, 3. Okt. Bis Nachts halb 2 Uhr wurden gewählt: 178 Ministerielle, 54 Oppositionelle, darunter 19 Irländer. Die Ministeriellen gewannen 6, die Oppositionellen 7 Sitze.

England und Transvaal.

Reuters Korrespondent in Romatiport ist der Ansicht, Romatiport als ein Kommando werde wahrscheinlich auf die Rückkehr Diefens und Dehunsen's warten, die sicherer Besatz nach Delagoa-Bai erhalten

hätten, um sich von der Wahrheit der Flucht Krügers zu überzeugen. Die Buren im Norden seien folgendermaßen vertheilt: De la Rey stände General Elements bei Kommando Nel gegenüber, Erasmus befände sich östlich von Watermal und Grobelaar, der den jüngsten Angriff am Vienaars Fluß geleitet, habe seine Basis in Pietersburg (Endstation der nördlichen Bahn von Prätoria). Ein aus Lourenzo-Marques zurückgekehrter Herr, der dort ein Brief von Frau Krüger an ihren Gemahl überbracht habe, soll erzählt haben, daß Krüger in der Rückantwort gesagt habe, er ginge auf 6 Monate in Urlaub. Nach der Einnahme von Machabobop habe er gewünscht, daß der Kampf losfaßungslos sei, und habe zur Unterwerfung gerathen, aber Steijn habe durch sein willkürliches Vorgehen seinen Rath umgangen und an die Bürger in aufreizenden Reden ungenaue Angaben über britische Verluste und Erfolge der Buren gemacht. Es sei bezeichnend, fügt der Korrespondent hinzu, daß die Farmer in Gebieten, wo noch Guerrillascharen sich befänden, aus eigenem Antrieb Informationen gäben und sagten, sie betrachten diejenigen Buren, die noch kämpften, ebenso sehr als ihre Feinde, wie früher die Briten. „Daily Chronicle“ hört aus Prätoria, Botha marschiere mit 2000 Reitern auf Pietersburg. In Lourenzo-Marques sollen sich 2000 mittellose Buren befinden. — Auf der Sekati-Bahn stehen dem „D. Zelegr.“ zufolge 1486 Trecks. Lord Ritchener schätzt alles zusammen einschließlich des rollenden Materials in Romatiport auf 3 Mill. £. St. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Lourenzo-Marques hat der portugiesische Gouverneur alle Truppen der Grenze zurückgezogen und nach Lourenzo-Marques zurückziehen lassen. Die Bevölkerung der Stadt sei darum in besserer Stimmung. — Krügers Enkel Gloff wird mit seiner Familie Krüger an Bord der „Selberland“, begleitet. (F. 3.)

Die Vorgänge in China.

Berlin, 2. Okt. Wolffs Tel.-Bür. meldet: Eine in Berlin eingegangene amtliche Meldung aus Peking vom 23. September berichtet über das vorläufige Ergebnis der wegen der Ermordung v. Ketteler angestellten Untersuchung: Nachdem der chinesische Unteroffizier, der den tödtlichen Schuß auf v. Ketteler abgegeben hatte, bei dem Verhör, die Uhr des Ermordeten zu verkaufen, erkannt und von japanischen Soldaten festgenommen war, wurde er auf Antrag der deutschen Vertretung unseren Truppen ausgeliefert. Am 21. Sept. fand hier seine letzte Vernehmung statt. Darin sagte der Verhaftete aus: Am 19. Juni Nachmittags hätte er und seine Leute von einem Prinzen den Befehl erhalten: „Schießt die Fremden nieder, wenn euch welche zu Gesicht kommen.“ Der Mörder bestritt, daß der Befehl lautete, auf einen Gesandten, oder im Besonderen auf den deutschen Gesandten zu schießen. Ebenso will der Mörder nicht angeben können, von welchem Prinzen der Befehl auf die Fremden zu schießen, ertheilt worden sei. hd Rom, 3. Okt. Admiral Cambiani meldet aus Tientsin, daß Generalfeldmarschall Graf Waldersee über die deutschen österreichischen und italienischen Truppen eine Revue abgehalten hat. = London, 2. Okt. Nach Meldungen aus China beträgt die Zahl der amerikanischen Truppen, die unverzüglich nach Manila zurückkehren, 4000.

Neue Kämpfe.

London, 2. Okt. Reuter meldet aus Taku vom 29. Sept.: Die Expedition nach Paotingfu (südlich von Peking) ist bis zum 6. Oktober hinausgeschoben worden. Die daran theilnehmenden Truppen aus Peking werden von dem englischen General Gaselee, die aus Tientsin vom deutschen General besetzt werden. Die Russen besetzten Tangshan, ohne Widerstand zu finden. hd Petersburg, 2. Okt. General Kennenkamp marschirt weiter in die Manchuerei hinein. In Shanghaikwan soll die Bogerbewegung zunehmen. Dieser wichtige Punkt und Handelsplatz soll von den Russen besetzt werden. = Petersburg, 3. Okt. Nach Berichten, die dem Generalfeldmarschall gestern zugegangen sind, ist eine Schwadron der Argunerkosaken von Onosso am 19. September abgegangen, um die Verbindung mit dem Detachement des Generals Delow aufrecht zu erhalten. Am Pässe über die Katatin-Gebirgskette trafen sie auf 2500 Chinesen. Die Kosaken sahen ab, arbeiteten sich zunächst mit dem Gewehr an den Feind heran und griffen ihn dann zu Pferde an. Die Chinesen flohen unter großen Verlusten. Sie verloren sechs Fahnen, sechs Geschütze und Proviant. Die Verluste auf russischer Seite sind nicht nennenswert.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

Berlin, 3. Okt. Wolffs Tel.-Bür. meldet aus Shanghai vom 2. ds.: Nach einem kaiserlichen Edikt vom 26. Sept. ist Puesten der bisherige Gouverneur von Schansi, seines Amtes enthoben worden. Das Edikt ordnet ferner die Besetzung einiger wichtiger Posten mit Personen an, die, soviel man weiß, an der Bogerbewegung nicht theilhaftig waren. = London, 2. Okt. Chinesische Blätter berichten, Li-Hung-Tschang werde demnächst die vietnamsischen Siegel von Tschili übernehmen. In den Kreisen der Fremden mißt man der Meldung keinen Glauben bei. = New-York, 2. Okt. Einer hier aus Tientsin vom 29. Sept. eingetroffenen Depesche zufolge hat Li-Hung-Tschang seine Absicht, nach Peking zu gehen, aufgegeben. Es verlautet, er

beginne Verhandlungen mit dem russischen Gesandten, sobald Legation in Tientsin ankommt. = Washington, 2. Okt. (Neuermeldung.) Der chinesische Gesandte Wutingfang erhielt die amtliche Bestätigung vom Erlasse des Ediktes, durch welches Prinz Tuan und andere hohe Beamte degradirt werden.

Die Mächte und die chinesische Krise.

hd Berlin, 3. Okt. Das Telegramm des Kaisers an den Kaiser von China findet in der Presse einmütige Zustimmung. So sagt die „Nat.-Ztg.“: „Durch die Zusicherung eines ehrenvollen Empfanges und militärischen Schutzes für den chinesischen Kaiser im Falle seiner Rückkehr nach Peking werde bekundet, daß Deutschland keinen Umsturz der gegenwärtigen chinesischen Regierung beabsichtigt, sondern mit ihr zu verhandeln bereit ist. Ob die chinesischen Machthaber das Telegramm des Kaisers, in welchem dieser durchaus bei den Forderungen des Wilhelmschen Rundschreibens vom Juli bleibt, gebührend würdigen werden, muß abgewartet werden. Den theilhaftigen westlichen Mächten bietet es abermals eine unanfechtbare Grundlage für maßvolles, sorgfames und gemeinsames Handeln dar.“ Die „Post, Ztg.“ schreibt: „Das Telegramm wird in der gesamten gestimmten Welt wegen des vortheilhaften und doch gehierischen Tones, der darin angeschlagen wird, beifällig aufgenommen werden. Der Kaiser komme dem Beherrscher des Reiches der Mitte ein gutes Stück entgegen und zeige sich aufrichtig bestrebt, die goldene Brücke zu bauen. Nachdem der Kaiser von China ihn in fast demüthigen Worten gebeten habe, allem Groll zu entsagen und die Hand nicht zurückzuweisen, die er jetzt dem Kaiser zum Frieden entgegenstrecke. Von besonderer Wichtigkeit ist das an den Kaiser von China gerichtete Ersuchen, nach Peking zurückzukehren. Leistet er dem Folge, so werde dadurch eine günstige Wendung in der chinesischen Angelegenheit herbeigeführt.“ Der „Vorwärts“ stellt mit Genugthuung fest, daß Kaiser Wilhelm in der völkerrechtlichen Frage jetzt einer Meinung Ausdruck gibt, die bisher nur von der Sozialdemokratie vertreten wurde, indem er dem chinesischen Kaiser die Bestrafung der Schuldigen überläßt.

Truppenbeförderung.

Berlin, 2. Okt. Der „Geier“ ist am 29. September in Taku eingetroffen. — „Irene“ ist am 29. September in Wusung angekommen.

Musik aus den Ständebüchern Karlsruhe.

- Geaufgebote: 28. Sept. Emil Kasper von Muggensturm, Eisenstecher hier, mit Luise Streib von hier. 28. „ Johann Dirnwächter von Knittlingen, Küfer und Bierbrauer hier, mit Luise Kies von Redarhöfchenheim. 28. „ Heinrich Schönmann von hier, Maler hier, mit Elise Rüdert von hier. 29. Sept. Wilhelm Wagner von hier, Metzger hier, mit Ida Bachmann von hier. 29. „ Wilhelm Krüger von hier, Schlosser hier, mit Gina Scheidweiler von hier. 29. „ Sebastian Westermann von Muggensturm, Masseur hier, mit Luise Peter von Sandweier. 29. „ Gustav Dolch von Schluchtern, Bahnarbeiter hier, mit Emma Wöhle von Mellingen. 29. „ Josef Pfaffinger von Landsbut, Biergeschwäbel hier, mit Franziska Beder von Supersich. 29. „ Johann Harthan von Rürnberg, Küfer hier, mit Luise Rüdert von Weihenburg a. S. Geschlicheungen: 2. Okt. Leopold Carque von Schriesheim, Postassistent hier, mit Emilie Jumbt von hier. 2. „ Wilhelm Müller von Rappnau, Bäcker hier, mit Margarethe genannt Marie Kraus von Reibensheim. 2. „ Wilhelm Himmelein von Neuenstein, Wigewachmeister hier, mit Anna Schmitt von Hemsbach. Geburten: 25. Sept. Emil Friedrich, B. Bernh. Köhner, Kutscher. 28. „ Elsa, B. Ludw. Reichert, Metzgermeister. 28. „ Ernst Eduard, B. Jos. Tefferau, Jongleur. 1. Okt. Ludwig Friedrich, B. Karl Legler, Schneider. 1. „ Wilhelm, B. Valentin Eichelberger, Lokomotivführer.

Auswärtige Todesfälle.

Baden. Stefanie Napp Wwe. geb. Wodemer, 45 J. a. Freiburg. Sofie Förster geb. Gerstenstein, 38 J. a. — Anna Wibel, Konstanz. Ludwig Huber, Privatier. — Henry Wetter, Privatier.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 3. Okt. 3,32 m, gestiegen 0,1 m. Aehl, 2. Okt. 2,05 m, steigt. Waldshut, 2. Okt. 2,08 m, Beharrungszustand. Rastatt, Hafenweil. Am 2. Okt. 3,36 m (1. Okt. 3,33 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- Mittwoch, den 3. Oktober: Carols de conversation français. Réunion 8 h. 1/2, au Landsknecht. Deutscher Vorklub. S. 9 U. Vereinsabbd. i. goldnen Adler. Gesangsverein Germania. 9 U. Probe. Karlsruhe Aynologenkub. 9 U. Vereinsabbd. i. Burg Hohenzollern. Aoloseum. 8 U. Vorstellung. Neptun. 8 U. Schwimmbad im Stefaniensbad, Beiertheim. Perkeo. 8 1/2 U. Vorstellung. Radfahrerverein „Perkeo“. S. 9 U. Abbd. i. d. Rest. z. Kaiser-Allee. Schachgesellschaft. S. 9 U. Uebungsabend im Kaiserhof. Stenogr.-F. Stolze-Schrey. S. 9 U. Praktikerübung Markgrafenstr. 41. Stenographische. S. 9 U. Uebungsabend im Lokal. Stadtpark. S. 4 U. Konzert der Kapelle des Leibgr.-Rgts. Turngesellschaft. 8 U. Damenriege. Heilshilse Waldhornstraße 9. Verein ehem. Prinz Karl-Dragoonier. S. 9 U. Zusstf. i. Café May.

Institut Bahn, Anstalt für Gesundheits- und Heilturnen

(gegründet 1884) Karlsruhe Viktoriastraße 3. Zahlreiche und beste Erfolge laut ärztlicher Atteste in der Behandlung von Rückgratverkrümmungen, einseitig hoher Schulter, hoher Hüfte, Eng- und Schmalbrust, schlaffer Haltung, allgemeiner Muskelchwäche, Bleichsucht, Blutmuth, Dickleibigkeit u. a. m. — Besonders günstige Resultate in der Behandlung schwächerer oder durch Krankheit enträffelter Kinder. — Prospekt nebst Empfehlungen sind durch das Institut und die Buchhandlung von Kundt und Ulrici kostenfrei zu beziehen. 16170

Ber nach Amerika.

Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obriichtlich concession. Generalagentur für Baden von F. Stern in Karlsruhe, Gehelestraße 3. 15927



Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.

Meinen werthen Freunden, Gönnern, sowie einem tith. Publikum von Karlsruhe und Umgebung die ergebene Mittheilung, daß ich die Wirtschaft

Zum Falken

Augartenstrasse 49

käuflich erworben und den Selbstbetrieb vom 1. Oktober d. J. ab übernommen habe.

Für einen hochfeinen Stoff Kammerer Lagerbier, reine Weine (auch Heilbronner Roth- und Weißweine), ausgezeichnete kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit ist bestens gesorgt und werde ich stets bemüht sein, meine werthen Gäste aufs Beste zu befriedigen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Hochachtungsvoll

Christian Seiler, früher Wirth Gasthaus „zum Tyroler“.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Meiner geehrten Nachbarschaft, sowie dem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich unter Heutigem Augartenstraße 30a eine

Mehlgerei und Würstlerei

eröffnet habe, und wird es mein eifriges Bestreben sein, durch Verarbeitung von stets frischem und nur prima Fleisch- und Würstwaren jeder Art meine werthe Kundenschaft reell und gut zu bedienen.

Friedrich Schlauch, Metzger und Würstler.

Geschäftsübernahme u. Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft, speziell den geehrten Kunden und Gönnern höflichst zur Nachricht, daß ich das von der verstorbenen Frau Boos betriebene

Friseur-Geschäft

übernommen habe und in unveränderter Weise weiterführen werde. Indem ich freudl. bitte, das der Frau Boos in so reichem Maße bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, gebe ich gleichzeitig die Versicherung, daß es mein aufrichtiges Bestreben sein wird, durch gute und reelle Bedienung mir das Vertrauen meiner geehrten Kundenschaft zu erhalten.

Wilh. Oschwald, Friseur u. Heilgehilfe, Kronenstrasse Nr. 31.

Restauration zum weißen Löwen,

Dem hochverehrten Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft und den hochgeehrten Studenten-Corporationen empfehle ich meine neu restaurirten Räumlichkeiten zur gefälligen Benützung.

Zum Ausschank kommen die vorzüglichsten kostreichen Seldeneck'schen hellen und dunklen Lager-Biere. Die besten Weine halte ich auf Lager.

Georg Röseler, Wirth und Koch.

Restauration zur Eintracht

Karl-Friedrichstraße 30 empfiehlt einen vorzüglichen

Mittagstisch

Diners à part nach Uebereinkunft. Reine Weine, ff. Moninger Bier, hell und dunkel.

Durch Einföhrung des elektrischen Betriebs bei der Frankfurter Pferdebahn haben wir nochmals einen größeren Transport der vorhandenen

guten Pferde

erworben und stellen wir solche vom Donnerstag den 4. d. M. ab in unseren Stallungen zu Weingarten zum Verkauf aus.

L. Baer Söhne, Weingarten (Baden).

Hanf-Couverts mit Firmadruk liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Sängerverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr: PROBE.

Berein 1858.

Handlungs-Commiss von (Kaufmänn. Verein) Hamburg. 60000 Mitglied. 81000 St. befest. Vermögen des Vereins und seiner Kassen 6350000 Mk. Hauptzweck: Kostenfreie Stellen-Vermittlung. Unbetroffene Wohlfahrts-Einrichtung zu Gunsten der Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich Mk. 6.—, für den Rest des Jahres Mk. 4.—. Auskunft bereitwillig in der Geschäftsstelle bei Herrn Jac. Steidel, Jähringerstraße 22. Zusammenkunft jeden Dienstag Abend 9 Uhr im Landstrecht.

Gartenbauverein Karlsruhe.

Mittwoch den 3. Oktober, Abends 8 Uhr, im Saal III der Brauerei Schrempf

Monatsversammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Vortrag des Herrn Geh. Hofraths Dr. Reßler: „Die verschiedenen Systeme der Konterierung unserer Nahrungsmittel.“ 3. Pflanzenverlosung. (Damen willkommen).

Central-Verein für vereinf. Stenographie

Unsere Übungsabende finden jeweils Mittwoch Abend halb 9 Uhr statt.

Deutscher Tourenclub

Freie Vereinigung Consulat Karlsruhe A. K. M.

Mittwoch den 3. Oktober 1900, Abends 9 Uhr: Vereins-Abend

im Vereinslokal „goldener Adler“ im Landstrecht. Geschäftliche Mittheilungen. Gefälliges Zusammenfein. Gäste stets willkommen.

Bäckergehilfen-Verein.

Donnerstag den 4. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, findet unsere vierteljährliche Generalversammlung statt.

Versuchen Sie!

Weisser Nahe-Wein, Elsässer Rothwein, Lothringer Rothwein, 1 Flasche excl. Glas 60 Pf., frei ins bei 19 Flaschen 10 Pf. Haus.

Lipton's Thee

vorzügliche Qualitäten, per Pfd. M. 1.80, M. 2.50, M. 3.— bei 15928

Karl Baumann,

Academiestraße 20, Carl Roth, Hofdrogerie.

Zuckerrübenschnitzel.

frische und getrocknete Rübenschnitzel hat für Lieferung im Oktober, November und Dezember abgegeben

Heirath

4-600 Dam. u. gr. Verm. w. Heirath. Prosp. umf. Journal Charlottenburg 2. 516/911/4



Verein von Vogelfreunden, Karlsruhe.

Donnerstag den 4. Oktober 1900, Abends 8 1/2 Uhr, im Hotel-Restaurant „zum goldenen Adler“:

Monats-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Referat des Herrn Kausleiraths Kaslein über „Vogelschutz-Schreibungen“. 3. Gratisverlosung.

Gartenbauverein Freiburg i. Br.

Samstag, den 6., Sonntag, den 7. u. Montag, den 8. Oktober

Kunst- und Festhalle

Grosse Obstausstellung.

Zugelassen sind alle Obstsorten einschl. Weintrauben. Gute und beste Leistungen werden mit Medaillen und Diplomen prämiirt.

Eintritt: Samstag 50 Pfg., Sonntag und Montag 30 Pfg.

Fachkurs für Korrespondenten.

Unterrichts-Fächer: Stenographie Maschinenshreiben, Phonographie, deutscher Briefstyl, Registratur-Wesen, Vervielfältigungsverfahren, Bureau-Arbeiten.

Panorama Festhalleplatz.

Neu ausgestellt: Colossalrundgemälde: Der Hamburger Hafen und Tiefsee-Aquarium.

Eintrittspreis per Person . 50 Pfennig. Kinder und Militär . . . 25 Pfennig.

Dr. Kollmar's Nachfolger.

Dr. chir. dent. Aug. Kühling in Amerika approb. Zahnarzt.

Spezialist für sämtliche Operationen der operativen, sowie technischen Zahnheil- und Ersatzkunde.

Sprechstunde: Vorm. 9-12, Nachm. 2-6, Sonntags 10-12 Uhr

! Civile Preise! ! Civile Preise!

Schwedische Preiselbeeren

empfehlte C. Cartharius. (Die Ernte ist in kurzer Zeit zu Ende).

Louis Schneider,

Weinhandlung Douglasstraße 15

Markgräfler Weine

in der Preislage von 60, 70, 80, 100, 140, 180 Pfg. per Liter in Gebinden oder Flaschen.

Honig

feinen, dunkeln, von meinen Bienenständen in Frauenalb, liefere für Karlsruhe frei ins Haus

S. Hassler, Großbienenzüchterei, in Hochstetten, 5025a.6.2

MAGGI

Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse- u. Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Pasta.

find in stets vorzüglicher Qualität zu haben bei Bernh. Kranz, Waldstr. 54, Fil. Wilhelmstr. 28 und Berberplatz.

Doppelleitern

in allen Größen, dauerhaft, solid und doch leicht gebaut, für Geschäftsleute sowie Private große Auswahl bei

1445\* Alex. Karch, Winterstr. 17, Karlsruhe.

1000 Centner prima Berghen

werden von der Mühlburger Brauerei zu kaufen gesucht.

17029.4.4

Der Puppen Leib (Zeitl. allezeit) 15917

die erste Karlsruher Puppenklinik

von H. Bieler, Damenfriseur und Perückenmacher, Kaiserstr. 227.

das ganze Jahr hindurch.

Erste Karlsruher Leiter-Fabrik

H. Raible, Bismarckstraße 35, Karlsruhe. empfiehlt in jeder Größe: Anleg-, Fensterputz-, Aushäng-, Plattform-, Doppel-, Anstell- u. Klappleitern.

Preis: 429\* Transmissions- und Schiebleitern in bester Ausführung.

Ankauf.

Gut getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Betten und Möbel aller Art laßt fortwährend unter Bezahlung höchster Preise

M. David, Karlsruher, Sofienstr. 98/97.

Daubholz

für Wein- und Mostfässer ist wieder eine Sendung eingetroffen und wird billigt abgegeben bei

And. Niedermayer, Karlsruhe, Sofienstr. 98/97.

Teinacher Hirschquelle

General-Depot für Karlsruhe und Umgebung: Gebrüder Winnewisser, Comptoir: Wohnung: Kriegerstraße 30, Fasanenstraße 1.

Markgräfler Weine. Zum kommissionsweisen Einkauf von Markgräfler Weinen direkt vom Weinbauer gegen mäßige Provision empfiehlt sich und versendet Preise und Verkaufsbedingungen auf Verlangen franco Fritz Heimann, Villa „Flora“ in Oberweiler, Amt Mühlheim, Kreisgan. 5049a.10.1

Kirschenwasser,

garantirt absolut naturreines, zu 2 Mk. 50 Pfg. pr. Liter, franco von 5 Lit. an, empfiehlt der Obige.

Holzbrandmalerei und -Schnitzerei

sucht Firma betreffs Übernahme des Alleinverkaufs seiner Artikel. Werthe Adressen sub B11083 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gewandte Verkäuferin

sucht die Leitung einer Filiale der Manufakturwaarenstände oder eines gemischten Waarengeschäfts zu übernehmen. Angebote mit Angabe der Bedingungen unter 5001a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geschäfts-Hand-Verkauf.

In einem größeren wirthschaftl. Marktort (3000 Einw.), mit beträchtl. Fabrik- und Gewerbebetrieb, bester Luftkurort, ist ein konfurrenzloses und sehr einträgliches Bleicherei- und Färbereigeschäft mit schönem, gutbedienten Laden-geschäft, um den billigen Preis von 26000 Mk. mit 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. — Dieses Geschäft kann einem tüchtigen Fachmann bestens empfohlen werden. — Auskunft durch: Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 16838

Geschäftsverkauf.

In einem größeren wirthschaftl. Marktort (3000 Einw.), mit beträchtl. Fabrik- und Gewerbebetrieb, bester Luftkurort, ist ein konfurrenzloses und sehr einträgliches Bleicherei- und Färbereigeschäft mit schönem, gutbedienten Laden-geschäft, um den billigen Preis von 26000 Mk. mit 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. — Dieses Geschäft kann einem tüchtigen Fachmann bestens empfohlen werden. — Auskunft durch: Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 16838

Geschäftsverkauf.

In einem größeren wirthschaftl. Marktort (3000 Einw.), mit beträchtl. Fabrik- und Gewerbebetrieb, bester Luftkurort, ist ein konfurrenzloses und sehr einträgliches Bleicherei- und Färbereigeschäft mit schönem, gutbedienten Laden-geschäft, um den billigen Preis von 26000 Mk. mit 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. — Dieses Geschäft kann einem tüchtigen Fachmann bestens empfohlen werden. — Auskunft durch: Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 16838

Geschäftsverkauf.

In einem größeren wirthschaftl. Marktort (3000 Einw.), mit beträchtl. Fabrik- und Gewerbebetrieb, bester Luftkurort, ist ein konfurrenzloses und sehr einträgliches Bleicherei- und Färbereigeschäft mit schönem, gutbedienten Laden-geschäft, um den billigen Preis von 26000 Mk. mit 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. — Dieses Geschäft kann einem tüchtigen Fachmann bestens empfohlen werden. — Auskunft durch: Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 16838

Geschäftsverkauf.

In einem größeren wirthschaftl. Marktort (3000 Einw.), mit beträchtl. Fabrik- und Gewerbebetrieb, bester Luftkurort, ist ein konfurrenzloses und sehr einträgliches Bleicherei- und Färbereigeschäft mit schönem, gutbedienten Laden-geschäft, um den billigen Preis von 26000 Mk. mit 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. — Dieses Geschäft kann einem tüchtigen Fachmann bestens empfohlen werden. — Auskunft durch: Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 16838

Geschäftsverkauf.

In einem größeren wirthschaftl. Marktort (3000 Einw.), mit beträchtl. Fabrik- und Gewerbebetrieb, bester Luftkurort, ist ein konfurrenzloses und sehr einträgliches Bleicherei- und Färbereigeschäft mit schönem, gutbedienten Laden-geschäft, um den billigen Preis von 26000 Mk. mit 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. — Dieses Geschäft kann einem tüchtigen Fachmann bestens empfohlen werden. — Auskunft durch: Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 16838

Geschäftsverkauf.

In einem größeren wirthschaftl. Marktort (3000 Einw.), mit beträchtl. Fabrik- und Gewerbebetrieb, bester Luftkurort, ist ein konfurrenzloses und sehr einträgliches Bleicherei- und Färbereigeschäft mit schönem, gutbedienten Laden-geschäft, um den billigen Preis von 26000 Mk. mit 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. — Dieses Geschäft kann einem tüchtigen Fachmann bestens empfohlen werden. — Auskunft durch: Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 16838

Geschäftsverkauf.

In einem größeren wirthschaftl. Marktort (3000 Einw.), mit beträchtl. Fabrik- und Gewerbebetrieb, bester Luftkurort, ist ein konfurrenzloses und sehr einträgliches Bleicherei- und Färbereigeschäft mit schönem, gutbedienten Laden-geschäft, um den billigen Preis von 26000 Mk. mit 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. — Dieses Geschäft kann einem tüchtigen Fachmann bestens empfohlen werden. — Auskunft durch: Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 16838

Geschäftsverkauf.

In einem größeren wirthschaftl. Marktort (3000 Einw.), mit beträchtl. Fabrik- und Gewerbebetrieb, bester Luftkurort, ist ein konfurrenzloses und sehr einträgliches Bleicherei- und Färbereigeschäft mit schönem, gutbedienten Laden-geschäft, um den billigen Preis von 26000 Mk. mit 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. — Dieses Geschäft kann einem tüchtigen Fachmann bestens empfohlen werden. — Auskunft durch: Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 16838

Geschäftsverkauf.

In einem größeren wirthschaftl. Marktort (3000 Einw.), mit beträchtl. Fabrik- und Gewerbebetrieb, bester Luftkurort, ist ein konfurrenzloses und sehr einträgliches Bleicherei- und Färbereigeschäft mit schönem, gutbedienten Laden-geschäft, um den billigen Preis von 26000 Mk. mit 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. — Dieses Geschäft kann einem tüchtigen Fachmann bestens empfohlen werden. — Auskunft durch: Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 16838

Geschäftsverkauf.

In einem größeren wirthschaftl. Marktort (3000 Einw.), mit beträchtl. Fabrik- und Gewerbebetrieb, bester Luftkurort, ist ein konfurrenzloses und sehr einträgliches Bleicherei- und Färbereigeschäft mit schönem, gutbedienten Laden-geschäft, um den billigen Preis von 26000 Mk. mit 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. — Dieses Geschäft kann einem tüchtigen Fachmann bestens empfohlen werden. — Auskunft durch: Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 16838

Geschäftsverkauf.

In einem größeren wirthschaftl. Marktort (3000 Einw.), mit beträchtl. Fabrik- und Gewerbebetrieb, bester Luftkurort, ist ein konfurrenzloses und sehr einträgliches Bleicherei- und Färbereigeschäft mit schönem, gutbedienten Laden-geschäft, um den billigen Preis von 26000 Mk. mit 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. — Dieses Geschäft kann einem tüchtigen Fachmann bestens empfohlen werden. — Auskunft durch: Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 16838



Bekanntmachung. Großb. Badische Staats-Eisenbahnen.

Höherer Weisung gemäß sollen ungefähr 7500 kg Frachtkarten, 5500 Rechnungen und 1200 Tarife und Fahrpläne zur freien Verwendung Seitens der Käufer auf Meistgebot abgegeben werden.

Preisangebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Donnerstag den 11. Oktober l. J., Vormittags 10 Uhr,

postfrei an das unzeichnete Bureau, von welchem auch die Vergabebedingungen bezogen werden können, einzureichen.

Karlsruhe, 30. September 1900. Material- und Druckbureau. Vergabe von Bauarbeiten.

Für den Neubau des Verwaltungsgebäudes am Rheinhafen sollen die nachstehend verzeichneten Bauarbeiten im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden:

- 1. Maurerarbeit. 2. Steinhauearbeit (rothes Material). 3. Zimmerei. 4. Zimmerarbeit.

Schreibgehilfenstelle. Bei dem unterzeichneten Notariat ist auf 20. Oktober d. J. oder auch sofort eine Schreibgehilfenstelle zu besetzen.

Ratschreiber-Gesuch. Die Gemeinde Neulohheim, Amt Schwetzingen, sucht zum alsbaldigen Eintritt einen selbständigen in allen Fächern erfahrenen tüchtigen Ratschreiber.

Matrasen-Dünger-Versteigerung. Am 5. Oktober 1900, Vormittags 9 Uhr, werden im Kasernement Gottesau ungefähr 90 Haufen Matrasen-Dünger öffentlich meistbietend versteigert.

Pfänder-Versteigerung. Donnerstag, den 4. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Fähringerstraße Nr. 29 im Auftrag des Pfandleihers Herrn F. Schmid die ihm verbliebenen Pfänder von Nr. 6800 bis 6800, Buch 17, als: Herren- u. Frauenkleider, Weißzeug, Uhren, goldene Ringe, Schuhe und Stiefel gegen Baar versteigert, wozu Liebhaber einladet.

Verfuchen Sie Melange-Thee, per Pfund Mk. 2.75, hervorragend schöner Thee. C. Cartharius, Karlsruhe. 15983

Ein 4-kammiger Gasherd mit eiserner Einbauplatte ist wegen Anschaffung eines noch größeren billig abzugeben.

Hofhund (Neuhundländer Kreuzung), hübsches Exemplar, zu verkaufen. 11128.2.1 Werderstr. 87, part.

Städtische Spar- und Pfandleihkasse und Schulsparkasse Karlsruhe.

Gemäß § 79 der Sparkassenrechnungsanweisung bringen wir die summarischen Ergebnisse der Rechnungen der städtischen Spar- und Pfandleihkasse und der Schulsparkasse für das Jahr 1899 nachstehend zur öffentlichen Kenntnis.

I. Spar- und Pfandleihkasse. Cinnahmen. 1. Kassenborrat 112 165 59. 2. Rückstände 6 173 71. 3. Zinsen von Aktiva-Kapitalien 636 581 04. 4. Gebühren 1 331 86. 5. Sonstige Cinnahmen 2 870 89. 6. Vorkäufe 4 046 62. 7. Ausgleichungsposten 62 530 44. 8. Spareinlagen einschließlich gutgeschriebene Zinsen (36 838 Posten) 5 906 376 65. 9. Heimbezahlte Kapitalien 1 851 309 71. 10. Aufgenommene Kapitalien 235 000 —. 11. Sonstige Grundstockeinnahmen — —. Summe der Cinnahmen 8 838 386 51.

Vermögensberechnung. Vermögen. 1. Darlehen auf Pfandbüchern 11 584 755 —. 2. Deutsche Staatspapiere 4 114 725 40. 3. Sonstige Inhaberpapiere 1 134 958 —. 4. Darlehen der Leihkasse 302 004 —. 5. Sonstige Darlehen und Wechsel 113 000 —. 6. Cinnahmerückstände 7 881 02. 7. Stückzinsen auf 31. Dezember 1899 139 436 84. 8. Wert der Gerätschaften 5 942 —. 9. Kassenborrat 84 912 58. Summe 17 537 114 84.

Einleger. Anzahl derselben am Anfang des Rechnungsjahres 21 699. Zugang in 1899 4 456. Abgang in 1899 3 452. Stand am 31. Dezember 1899 22 703.

Berechnung des Reservefonds. Nach § 7 der Satzungen muß dieser 5% des Gesamtguthabens der Spareinleger betragen. Bei einem Gesamtguthaben der Spareinleger von 16 619 921 M 41 S berechnete er sich auf 838 850 M 15 S, während das Reinergebnis in Folge der bedeutenden Kursrückgänge im Jahr 1900 nur noch 778 141 M 98 S beträgt.

II. Schulsparkasse. Cinnahmen. 1. Kassenborrat — —. 2. Rückstände — —. 3. Zins von Aktiva-Kapitalien 6 403 09. 4. Gebühren 3 —. 5. Sonstige Cinnahmen — 55. 6. Vorkäufe 1 167 61. 7. Ausgleichungsposten 257 25. 8. Einlagen 26 540 75. 9. Heimbezahlte Kapitalien 4 455 78. Summe der Cinnahmen 38 828 08.

Vermögensberechnung. Vermögen. 1. Darlehen gegen bebauetes Unterpfand 144 850 —. 2. Staatspapiere 17 970 70. 3. Stückzinsen auf 31. Dezember 1899 1 886 48. 4. Wert der Gerätschaften 23 —. 5. Kassenborrat — —. Summe 163 730 18.

Einleger. Anzahl am Anfang des Rechnungsjahres 5 885. Zugang in 1899 533. Abgang in 1899 443. Stand am 31. Dezember 1899 5 975.

Der Reservefond der Spar- und Pfandleihkasse enthalten. Karlsruhe, den 19. September 1900. Der Verwaltungsrath. Siegrist. Weiler.

Française diplômée demande un emploi pour accompagner des jeunes filles ou comme Institutrice. Mm. Thiels, Köln, Wollküche 4.

Ich kaufe fortwährend gebräuntes Verren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlreich für, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, Gef. Offerten erbittet 16815.

J. Levy, Margrafenstr. 22. Wacht- oder Zapfweirtheits-Gesucht in gangbarer Lage, von kautionsfähigen Leuten im Umkreis von Heidelberg bis Stuttgart (Stadt bevorzugt). Offerten unter Nr. 5118a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Offene Stellen befehlt für Bräutigame kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe als Bezeichnung für Stellenvermittlungsbundes Kaufmännischer Vereine Baden und der Pfalz durch Vertrag mit dem Kaufmännischen Verein München St. B. München verbunden. Einschreibgebühr für Nichtmitglieder M. 1.50 für 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis u. franco.

Arbeiter-Gesuch, auf große und kleine Stücke, für dauernde Beschäftigung. 17242. Sauer, Schneidermeister, Kaiser-Allee 51a.

Gesuch. Auf den 15. oder 20. Oktober such, einen tüchtigen kräftigen, soliden Burthen vom Lande, welcher beim Militär diente, sowie etwas Gartenarbeit versteht, als Hausburschen.

Höher Lohn u. angenehme dauernde Stellung zugesichert. 17448. Wilhelm Weiss, Amalienbad, Zurlach (Baden). Ein fängerer 17446.

Bursche oder Mädchen als Botengänger an ein Bureau gesucht. Waldstraße 53, 3. Stock.

Koch-Lehrling- oder Volontär-Gesuch für ein besseres Hotel mit Restaurant unter günstigen Bedingungen zum baldigen Eintritt; gelehrter Combita bevorzugt. Off. sub D. 3129 an Hausenstein & Vogler, H.-G., Karlsruhe, 17451.3.1

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Schlosserei gründlich zu erlernen, kann sofort ein treten in der Schlosserei B11132. J. Lechner, Augustastr. 2.

Jüngerer Commis, in der einfachen Buchführung und sonstigen vorkommenden Comptoirarbeiten gut bewandert, sucht Stellung auf einem Bureau, gleich welcher Branche. Gef. Offerten unter Nr. B11180 an die Exped. der „Bad. Presse“, 2.1

Commis der Colonial-, Material- und Farbwarenbranche sucht baldige Stellung für Comptoir, Magazin oder Laden oder für Comptoir gleichviel welcher Branche. Gef. Offert. unter B11129 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellensuchende Kaufleute, Techniker, Comptoiristinnen zc. bedienen sich am besten unserer Balancenliste. Franco gegen 50 Pfg. in Marken. Kaufm. Stellenbureau Markw., B10870 Waldhornstraße 24. 5.3

Zu vermieten. Wegen Verlegung ist eine schöne, der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung im 2. Stock nebst kleinem Zubehör auf 1. November zu vermieten. Näheres 17450.3.1 Meistr. 14, Mittelbau, 2. Stock.

Kaiser-Allee 95 ist der 2. Stock, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Balkon, Veranda und üblichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 16859\* Georg-Friedrichstraße 19, part., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B11135

Nahe der 2. Station, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Balkon, Veranda und üblichem Zubehör, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör, zu vermieten. 8. Kull. B10991.2.2

Neuer Wein! Offen über die Straße. Fahweine von 45 Pfg. an per Liter. Feine Flaschenweine, Kirchwasser, Cognac, Champagner, Süßweine empfiehlt die Weinhandlung B11045.3.1 NB. Fässer zum Füllen, sowie Auspugen derselben wird billigst besorgt.

A. Sperling, W. Scharls Nachf., Werderstraße 68. Alle Sorten Gemüße- u. Kraftsuppen, Julienne und Tapioka (offen), empfiehlt billigst 17443.3.1 Friedrich Däuble, Werderstraße 11.

Alle Sorten norddeutsche Wurstwaren, feinste Frankfurter Bratwürste, Schinkenwürst empfiehlt billigst 17442.3.1 Friedrich Däuble, Werderstraße 11.

Buchdruckerei! Bereits neue Accidenzdruckerei mit reichem Schriftmaterial, sofort Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Preis 1500 M. Offerten unter 5129 an die Exped. der „Bad. Presse“.

!! Tafeläpfel !! 10 Pfd. à 65 Pfg. und 10 Pfd. à 75 Pfg., in nur guten Sorten, so lange Vorrath. Bei Mehrabnahme entsprechend billiger. M. Pannasch, Eter. Obst on gros & onetail, 50 Fähringerstraße 50. Telefon Nr. 497.

Süßsen Apfelmoss ist fortwährend zu haben im Melerhof, B11126 Fähringerstr. 16. Hohen Verdienst finden tüchtige Hausfrauen u. Agenten. Näheres Luisenstraße 18, II, von 12-8 Uhr. B10927.2.2

Privat-Entbindung. Gute Aufnahme und Verpflegung. Abt. Frau Hebamme Mussler, Ettlingen, Wörzheimstr. 736, w-3 17452.3.1

Photographieren möchte ein Fräulein aus guter Familie erlernen. Gef. Offerten bestelle man unter Nr. B11115 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Haus-Verkauf. Wegen Gesundheitsrückfällen ist ein Geschäftshaus in einem Industrieort bei Karlsruhe, an der Landstraße gelegen, in dem bisher ein gutgehendes Spezerei- und Flaschenbiergeschäft ohne Konkurrenz betrieben wurde, preiswerth zu verkaufen. Gef. Offerten unter B11135 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.



Restaurant „Prinz Karl“, Ecke Lammstraße 1 und Sirtel.

Grosses Schlachtfest, wozu höchst einladet 17422.2.1

Restaurant „Prinz Karl“, Ecke Lammstraße 1 und Sirtel.

Mittagstisch, in und außer Abonnement. 6.1

Restaurant „Prinz Karl“, Ecke Lammstraße 1 und Sirtel.

Bereinszimmer für 40-70 Personen zu vergeben.

Obstfelterei mit Motorbetrieb.

Ia. Württemberger Most- und Tafel-Obst zu den billigsten Tagespreisen.

Cataloge. Circulare für Fabriken, Patente etc.

Photogr.-Techn. Institut W. Meister, Karlsruhe, Kaiserstraße 229.

Versicherung. Eine alte deutsche Anstalt sucht für Karlsruhe, Durlach, Ettlingen und Umgebend rührige Herren, als Vertreter für Feuer und Unfall gegen hohe Vergütung.

Darlehen gegen gute Bürgschaft gewährt den bei ihr versicherten Beamten die Badenburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Hypotheken-Gesuch. Kapitalisten, welche geneigt sind, auf I. und II. Hypothek Hypothekengelder auszuliehen, werden höflich gebeten, ihre wertigen Adressen dem Unterzeichneten zugeben zu lassen.

Hypothekengesuch. I. Hypothek mit circa 25000 M. auf ein neuerbautes Anwesen von pünktlichen Zinszahlern aufzunehmen gesucht.

2 Restkaufschillinge von 11200 und 8000 M., beide à 5% verzinslich und gut gesichert mit 10-12% Nachschuß sofort zu verkaufen gesucht.

Darlehen von 200 Mark gegen pünktl. monatliche Rückzahlung nach Uebereinkommen. Gest. Offerten wolle man unter B11042 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen. 2.2

Wer liebt einen jungen, gebildeten Fräulein 150-200 Mark. Offerten unter Nr. B11116 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Darlehen von 150 Mk. gegen monatl. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gest. Offert. unt. Nr. B11111 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mittag- und Abendessen (auch im Abonnement); jeden Tag frischer Obstsalat u. guter Kaffee zu haben von Morgens halb 6 Uhr ab.

Gesang-

Unterricht erteilt 17445.12.1 A. Roedel, Goethestr. 18 III.

Perfekte Damenschneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen für bevorstehende Herbst-Saison zur Anfertigung einfacher u. hoch-eleganter Damen- und Kinder-garderobe. B11118.3.1

Generalagenten für größere Bezirke von alter deutscher Lebensvers.-Ges. gesucht.

Zu kaufen gesucht. Das Haus sollte so eingerichtet sein, daß die einzelnen Stockwerke jetzt noch zu vermieten sind u. allmählich in Gebrauch genommen werden können.

Haus zu kaufen gesucht. Für das Internat des hiesigen Mädchen-Gymnasiums wird ein Haus zu kaufen gesucht.

Kassenschrank wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 17315 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht ein Pritschenwagen mit Federn, der sich zum Milchtransport eignet.

Eine gebrauchte Badwanne wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B11085 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sofort zu kaufen gesucht antiqu. deutsch. Gefangenen-Apparat für 10 M.

Zu verkaufen. Neuester günstiger Gelegenheitskauf für Wirtheleute.

Weinfässerverkauf. obal und rund (weingrün), 1406, 1058, 960, 926, 790, 772, 715, 678, 370 Liter Inhalt.

Fässer. weingrün, von 80 bis 200 Liter Inhalt, hat noch 30 Stück zu verkaufen.

Fässer. gebrauchte, in all. Größen fortwährend abzugeben.

Fässer. von 150-600 Liter Gehalt, sind zu verkaufen.

50 tadellose Transportfässer, 600-700 Liter haltend, abzugeben bei J. Wolf & Cie., Waldhornstraße 37.

Haus-Verkauf.

In einer badischen Amts- und Garnisonsstadt ist ein vor einigen Jahren neu erbautes, 3stöckiges Wohnhaus mit eingerichteter, gutgehendem Speisegeschäft umstände halber bei einer Anzahlung von M. 10000,- unter den günstigsten Bedingungen billig zu verkaufen.

Neues Piano in Nußbaum, mit Eisenstimmstock, Eisenmechanik, Prima-Fabrikat.

Piano, in eigener Werkstätte renovirt, ist unter Garantie für M. 280 zu verkaufen.

Piano, solides Instrument (Nußbaum), ist zu verkaufen.

Tafelklaviere, gut reparirt, frisch polirt, zu M. 30,-, 260, 260, 270, 300, 320, 400 abzugeben.

Zu verkaufen. 2 Schraubendreher M. 250, Raubhämmer, ganz neu, M. 3,-, 2 Fabnen, Messingholz, sehr großer Vorrath Weinstaschen und Bierflaschen, Reife-Koffer, und ein Photographic-Apparat für 10 M.

Bureau-Diener, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehen, wird von großer Gesellschaft auf sofort gesucht.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie wird gesucht, um unter Tags einige Stunden Ausgänge zu machen.

Junger Laufbursche, zur Dienstleistung im Hause, von einem Geschäftshaus gesucht.

Ein Fräulein, welches flott stenographirt und auf der Maschine schreibt, wird für ein Bankhaus gesucht.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Piano, solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Piano,

solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Für Bäcker und Backofenbauer. Wegen Aufgabe einer Bäckerei sind zu verkaufen: eiserne Backmunde mit Deckel, ein Mehlaufsatz, ein eisernes Gewölbe und ein eiserner Kessel.

Stellen finden. Polsterer- und Dekorateur-Gesuch. Für eine größere Polsterwerkstatt Süddeutschlands wird ein durchaus tüchtiger Polsterer und Dekorateur gesucht.

Polsterer-Gesuch. Ein in besseren Polsterarbeiten gut bewandertes Polsterer auf dauernde Stellung gesucht.

Ein tüchtiger Gehilfe findet sofort gute Stellung bei J. Herz, Friseur, Kaiserstraße Nr. 107.

Friseurgehilfe-Gesuch. Ein tüchtiger Gehilfe kann sofort eintreten bei Franz Haselwander, Karlsruh. 29.

Buchbinder findet Stellung bei Friedrich Gutsch. 17440

Zimmerleute, tüchtige, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Schuhmacher-Gesuch. Ein längerer Arbeiter auf Sohlen und Fleck kann sofort eintreten.

Zwei Jungschmiede können sofort eintreten im Wagenbau-Geschäft Marienstraße 13, Karlsruhe. B11119

Bureau-Diener, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehen, wird von großer Gesellschaft auf sofort gesucht.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie wird gesucht, um unter Tags einige Stunden Ausgänge zu machen.

Junger Laufbursche, zur Dienstleistung im Hause, von einem Geschäftshaus gesucht.

Ein Fräulein, welches flott stenographirt und auf der Maschine schreibt, wird für ein Bankhaus gesucht.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf.

solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Verkauf. Solides Instrument, ganz neu, Nußbaum, mit Aufschlag 140 Mtr. hoch, freigelegt, 7 Octaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen Härte, Garantie zu dem billigen Preis von M. 330,- zu verkaufen.

Kaiserstraße 213

(Neubau Sexauer), ist per sofort zu vermieten die

4 Treppen hoch gelegene Wohnung, bestehend aus 5 bis 6 Zimmern mit drei Balkonen, Küche und Zubehör.

Näheres daselbst 3 Tr. hoch.

Wohnung zu vermieten. Gottesackerstraße 2, 4 Treppen hoch, ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort zu vermieten.

Eine Mansarden-Wohnung im IV. Stock, von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller, ist auf 1. Okt. billig zu vermieten.

Eine schöne Mansardenwohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Speise- und etwas Garten sofort oder später zu vermieten.

Gartenstr. 73, nächst der Patronenfabrik, sind 2 schöne Mansardenwohnungen von je 2-3 Zimmern mit Küche und Zubehör sofort an ruh. Fam. zu vermieten.

Servigstraße 45 sind Wohnungen von 3 Zimmern per sofort zu vermieten.

Göthestraße 22 ist eine Wohnung im 4. Stock mit 3 Zimmern Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten.

Rantestraße 20a sind schöne Wohnungen von 3 Zimmern zu vermieten.

Nußstraße 16 ist eine Mansardenwohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller auf sofort oder später zu vermieten.

Mademstraße 14 ist im 2. Stock ein Zimmer, schön möblirt, an einen soliden Herrn sogleich zu vermieten.

Ein gut möblirtes Zimmer für an soliden Arbeiter sofort zu vermieten.

Winterstr. 39, 4. Stock links. Grischstraße Nr. 27, 2. Etage hoch, ist ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer für einen Beamten sogleich zu vermieten.

Karlstraße 76, Parterre, ist ein unmöblirtes Parterrezimmer an eine einzelne Person sofort zu vermieten.

Grisestr. 120, 4. St., ist ein freundliches, möblirtes Zimmer sofort billig zu vermieten.

Reisingstraße 12, 2. St., ist in gutem Hause ein schönes, großes, gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension an einen soliden Herrn sofort zu vermieten.

Reisingstraße 25, 4. Stock, ist sofort oder später ein einfach möblirtes Zimmer billig zu vermieten.

Marienstraße 55, 2. Stock, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

Marienstraße 65 ist ein möblirtes Parterrezimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten.

Helle, geräumige Werkstatt sofort zu vermieten.

Zu mieten gesucht. Junger Student sucht schön, möblirtes Zimmer

mit guter Pension in besserer Familie. Offerten unter Nr. 5080a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein hübsch möblirtes Zimmer mit guter Pension in Nähe des Bahnhofs von einem besseren Herrn gesucht.

Offerten unter B11114 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möblirtes Zimmer gesucht von jungem Beamten, womögl. mit Pension Offerten mit Preisangabe bis 7. ds. Mis. unter Nr. B11131 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pension in bef. Familie f. einen Studirenden gesucht. Anträge besorgt die Exped. d. „Bad. Presse“ unt. Nr. 5110a. 3.2

Weinkeller mit Fachlager zu mieten gesucht, hier oder auswärts. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 17342. 3.2



### Konzert-Anzeige.

Der Unterzeichnete veranstaltet an folgenden Mittwochen dieses Winters:

- 10. Oktober,
- 14. November,
- 12. Dezember,

unter Mitwirkung des Weininger Streich-Quartetts und hervorragender Gesangskräfte

### Drei Kammermusik-Abende

im großen Saale des Museums.  
Abonnements für 3 Abende — Nummerierter Platz M. 6.—, unnummerierter Platz M. 4.— sind zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Doert, Ritterstraße.

#### Prof. Heinrich Ordenstein.

Der erste Kammermusik-Abend findet Mittwoch den 10. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Museums unter Mitwirkung des Herrn Georg Ritter, Konzertfänger und Gesanglehrer am Großh. Konservatorium, statt.

Einzelbillets zu diesem Konzert; Saal nummeriert M. 2.50, unnummeriert M. 1.50, sind ebenfalls in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Doert und Abends an der Kasse zu haben. Die Gallerie bleibt geschlossen. 17389.2.2

### G. A. Kühn,

22 Erbprinzenstraße 22, nächst dem Ludwigsplatz, Weisswaren- u. Ausstattungsgeschäft, empfiehlt in großer Auswahl

- |  |   |
|--|---|
| Leinen und Halbleinen in allen Breiten,              | Bettbarient, Federleinen,                               |
| Shirting, Madapolam, Cretonne,                       | Bettfedern, Dauen, wollene und baumwollene,             |
| Piqué, Damaste, Tischtücher, Servietten, Handtücher, | Schlafdecken, Bettüberwürfe, Bügel-Decken, Tischdecken. |
| Küchenwäsche,  |   |

Anfertigung von Betten und einzelnen Bettstücken, Uebernahme ganzer Aussteuern bei streng reeller und gewissenhafter Bedienung. 17412.3.1

Billige, feste Preise.

### Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Artikels

### Vorhänge

verkaufe ich den Restbestand darin, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Gebot. 17078.5.5

#### August Schulz,

Leinen, Wäsche- und Aussteuer-Artikel, Herrenstraße 24.

### Heinrich Mohr

Durlacher Allee 43, nächst dem Schlachthof, Telephon 1048,

Maschinenfabrik für Metzgerei-Einrichtungen, empfiehlt sämtliche Geräte für Metzger, Wurstler und Wirthe. 16979.6.4

Alle Sorten Fleischschneidemaschinen, Fleischwiegen, zusammengebaute Bier- und Aushaulblöcke, Wurstfüllmaschinen, Schmalzpressen, Schnell- und Tafelwaagen, Mengmüden, transportable Wurstkessel u. Bänderöfen-Ladungsfelle in feinsten Ausführung.

Complete Einrichtungen für Kraftbetrieb. Billigste gestellte Preise. Garantie.

### Billiger Möbel-Ausverkauf

wegen Neu- und Umbau.

Wohn- und Schlafzimmereinrichtungen in Eichen und Buchbaum, Buffets, Bertillos, Schreie, Auszug- und kleine Näh- und Sopha-Tische, Stagen und Spiegel, Wäcker- und andere Schränke, Bettladen, Stühle, Betten und Bettfedern, Divans mit Kameelstapfen in Moquet- und Stoffbezug, sowie Sophas, Hautenils mit und ohne Einrichtung. Für Brautleute besonders günstige Gelegenheiten. 16247.10.0

#### Joh. Göb,

Schreiner und Tapeziergeschäft, Waldhornstraße 32.

### Weiss & Kölsch

211 Kaiserstr. 211

empfehlen in 16483

### Strickwollen

nur beste

deutsche u. englische Fabrikate.

#### Marke 16 Ia. C.

in loos und hart

Mk. 2.75 pr. Pfd.

ist zu Socken u. Strümpfen hervorragend geeignet.

### Weiss & Kölsch,

211 Kaiserstrasse 211, übernehmen das

### Anstricken von Strümpfen

aller Art 16484\* auf eigenen Maschinen zu sehr billigen Preisen.

### 25-30 Stück

zurückgefeigte

Kinderwagen werden unter dem Fabrikpreis abgegeben bei 16002.10.10

A. Jörg, Kaiserstr. 170.

### PFAFF

Nähmaschinen empfiehlt Gg. Mappes, vorm. Aug. Mappes, nur Hebelstraße 13, vis-à-vis dem Rathhaus, Karlsruhe i. B.

### Ankauf.

Für getragene Herren- u. Damenkleider, sowie Betten u. Möbel, Uniformen etc. zahle ich die höchsten Preise. 16306\*

D. M. David, Markgrafenstr. 16.

### Turnerhosen

in Wolle und Baumwolle unter Selbstkostenpreis wegen Aufgabe des Artikels bei

E. Dahlemann, Ecke Kaiser- und Herrenstraße 19. 3.8

### Feinstes Tafelobst,

haltbares Winterobst, Kefel und Birnen den Jtr. zu 8 Mk. hat abzugeben 5092.5.3

Großh. Hofgut Aspichhof bei Ottersweier.

Von einer Schuhfabrik haben wir einen größeren Posten **bessere Schuhwaren** übernommen und verkaufen solchen, um schnell damit zu räumen, **zu und unter Fabrikationspreis.** Hierbei ein großer Theil **Damen-Knopfstiefel**, bessere Sachen, zu **Spottpreisen.** 17270.8.8

### Gebrüder Schiff,

5 Karl-friedrichstraße 5 (Marktplatz).



### Bettfedern

zu Mk. —.60, 1.—, 1.20, 2, 3, 4 u.

### Fertige Betten

in allen Preislagen. Besondere Räume, um dem Füllen der Betten anzuwohnen zu können. Streng reelle Bedienung.

### Gebrüder Faber, Karlsruhe,

6.2 Kaiserstrasse 82. 17819

Vom 1. Oktober halte ich wieder **Sprechstunden.** 17308.8.8

Doctor of Dental Surgery F. Miltenberger.

Von der Reise zurück. **Dr. Buchmüller,** B11088.2.2

Kriegstrasse 3a III.

Kriegstr. 17 **Milchkuranstalt** Kriegstr. 17

### E. Birkenmeier

allein unter Kontrolle des Ortsgesundheitsraths — Telephon 1016 — 17329.2.2

empfiehlt seine aus **Trodensfütterung**, nur von **geimpften Schweizerkühen** gewonnene, seit vielen Jahren bewährte **Kindermilch** sowie **Kurmilch** im Hause zu allen Tageszeiten. Täglich 2 Mal in's Haus geliefert.



### Sparkochherde

für Hotels, Restaurationen, Anstalten und Private, empfiehlt 13007

**Karl Ehreiser, Karlsruhe, Herdfabrik. Gr. Hofliorant.** Illustrierte Preisliste gratis, Vielfach prämiert mit Staats- und gold. Med. 52.16

**Achtung! J. Blum's**

### Zugvorrichtungen

mit 2 Stangen für Vorhänge, mit 3 Stangen für Stor und Vorhänge. Viele lobende Anerkennungen. Fabrikation mit Kraftbetrieb. Prompter Versandt nach Auswärts. Nur echt bei 17096.4.4

**J. Blum, Karlsruhe, Schützenstraße 49**

### VI. Berliner Pferde-Lotterie

Unwiederrufliche Ziehung am 12. Oktober 1900. Hauptgewinne 10000, 3000, i. S. 3333 Gewinne Werth **100,000 Mark.** Loose à 1 M., 11 Loose — 10 M., Porto und Liste 20 Pfg. versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme das Bankgeschäft **Carl Heintze, Berlin W.** Unter den Linden 3. 4929a.10.7

Zu haben in Karlsruhe in der Expedition der **Badischen Presse** und **Carl Götz, Habelstrasse 11 und 15.**

Telephon No. 1808. **Datent-Bureau** **CKLEYER** Karlsruhe Ingenieur & Patentanwalt 18815

Bringe meine 17316.10.2

### Washmaschinenfabrik

in empfehlende Erinnerung. Frau Zoller, Marienstr. 54, part.

### Möbel,

Betten und Postwaaren, Tische, Stühle, Spiegel taufst man sehr billig und reell bei größter Auswahl bei **Gebr. Klein,** 97/99 Durlacherstraße 97/99.

### Stimmungen

sowie Reparaturen an Pianinos, Flügel, Harmoniums werden **rasch erledigt.** Größere Reparaturen in **eigener Reparaturwerkstätte.** Aufpolieren unter Garantie. 16565\*

**Fritz Müller,** Musikalienhdlg., Pianofortelager. Karlsruhe, Hofstr. 221, nächst der Doulglasstr.

### Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern, Messerputzmaschinen etc. werden prompt und billig ausgeführt. **Peter Eberhardt, Mechaniker,** Amalienstr. 18. 14107\*

Der beste **Thürschließer.** Viele Tausende im Gebrauch, unter Garantie. B10774.6.2

**J. Blum, Schützenstraße 49.**

### Möbel.

Großes Lager in sämtlichen Postern u. Kastenmöbeln, Tische, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Hochhaar- u. den niedrigsten Preis. Kompl. Aussteuern und ganze Zimmereinrichtungen werden noch besonders berücksichtigt. **Lud. Seiter** Möbel- und Tapeziergeschäft, Waldstraße 7. 10530\*

### I Träger I

### Oefen etc.

liefert sehr billig 16463\*

**Otto Biesinger, Durlach.**